38 Jahrgang. Sonnabend, 9. März. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

(Auflage über 10 000.) General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen. (Auflage über 10 000.)

Nr. 21238. 1895.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Berlin, 9. März. Der geschäftsführende Ausschuß des Landesvereins preußischer Volksschullehrer hat von der Abhaltung eines allgemeinen **Lehrertages** für jetzt Abstand genommen und beschlossen, denselben erst abzuhalten, wenn ein Lehrerbesoldungsgesetz dem Landtage vorgelegt sein wird.

— Der gestrige zweite Verhandlungstag des Kriegsgerichts gegen den Ceremonienmeister **v. Kotze** ging ohne Entscheidung zu Ende; die Verhandlung wurde auf heute vertagt.

Hamburg, 9. März. Das deutsche **Consulat in der Delagoa-Bay** soll mit einem Berufsconsul besetzt werden. Der Afrikareisende Graf Pfeil ist mit der commissarischen Führung der Stelle betraut worden und wird sich am 30. März in Neapel einschiffen.

Wien, 9. März. Wie die „N. Fr. Pr.“ meldet, hat die gestrige Sitzung des Subcomités des **Wahlreformausschusses**, an der sämmtliche Minister Theil nahmen, einen befriedigenderen Verlauf genommen als die vorausgegangenen Verhandlungen. Man glaubt, daß die Wahlreform dadurch eine wesentliche Förderung erfahren hat.

London, 9. März. Der **Sprecher des Unterhauses** wird demnächst aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten.

— Wie der „Standard“ meldet, sind in **Woolwich** die Militärschulen wegen **Influenza** geschlossen worden.

— Lord **Rosebery wird bis zur vollständigen** Genesung noch längerer Ruhe **bedürfen, da** seine Kräfte stark gelitten haben.

London, 9. März. In Folge eines Streites über Anwendung von Maschinen forderte der nationale **Schuharbeiter-Bund** die Arbeiterschaft auf, am 16. d. in den **Ausstand** einzutreten. Es werden 200 000 Arbeiter, männliche und weibliche, streiken, darunter 20 000 in Manchester und 900 in Northampton. Die Fabrikanten lehnten ein Schiedsgericht ab, weil die Arbeiter die Entscheidungen der früheren Schiedsgerichte nicht respectirt hatten.

Belgrad, 9. März. Der **Director des Lehrerseminars in Nisch** wurde von mehreren socialistischen Zöglingen **mißhandelt** und aus dem Fenster geworfen, weil er einige derselben wegen **socialistischer** Agitationen bestraft hatte.

— Im **Jasenitza-Bezirk** herrscht wegen der Maisernte **Hungersnoth.**

Shanghai, 9. März. Japan hat um eine Woche **Aufschub für die Sendung Li-hung-tschangs** ersucht, da es ihn bis 19. März nicht empfangen **könne.** (Darnach scheinen die Japaner für die Zwischenzeit noch einen großen Coup vorzuhaben.)

Newyork, 9. März. Die **Lage des Schatzes** ist nicht zufriedenstellend, da die tägliche Noteneinlösung eine Viertel Million beträgt.

Eine Abweisung des Antrags Kanitz.

Stuttgart, 9. März. In der Abgeordnetenkammer kam es bei der Adreßdebatte zu einer Erörterung des Nothstandes der Landwirthschaft. Sämmtliche Redner sprachen sich gegen den Antrag Kanitz aus. Auch **der Vorsteher des Bundes der Landwirthe in Württemberg,** Frhr. v. Gaisberg, sprach sich gegen den Antrag aus; er meinte, der Antrag Kanitz könne den Landwirthen unter Umständen mehr schaden als nützen.

England und Cypern.

London, 9. März. Bei Berathung der Nachtragsforderung von 20 000 Pfd. Sterling für Cypern erklärte der Schatzkanzler Harcourt, er habe seine Ansicht, daß die Einverleibung von Cypern und die englisch-türkische Convention ein politischer Fehler gewesen sei, nicht geändert. Cypern koste die englischen Steuerzahler eine Viertel Million Pfund Sterling und sei dabei zu militärischen und Marinezwecken, ja als bloße Kohlenstation unbrauchbar. Die Hoffnung der englischen Regierung, daß sich der Ackerbau und die industrielle Thätigkeit entwickeln würde, sei gescheitert. Er hege die Befürchtung, daß die Einnahmen der Insel noch weiter zurückgehen würden und England den Zuschuß noch werde verstärken müssen. Er bedauere, daß England für den wirthschaftlich werthlosen Besitz die Verantwortung übernommen habe; da es nun aber einmal geschehen sei, so müsse England auch versuchen, so gut als möglich damit fertig zu werden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 9. März.

Ein Gegenstück zur Umsturzvorlage.

In einer nochmaligen Erörterung der Umsturzvorlage auf Grund der bisherigen Verhandlungen in der Commission erinnert der bekannte Staatsrechtslehrer Geh. Rath v. Bar (Göttingen) in der „Nation“ an gesetzgeberische Leistungen aus der Zeit der **französischen Revolution,** die sich von der jetzigen Vorlage nur dadurch unterscheiden, daß sie von Revolutionären erlassen wurden, die zur Macht gelangt und in dieser gegen jegliche Gegenregung der gestürzten Monarchie sich zu erhalten versuchten. Von besonderem Interesse ist das Gesetz betreffend das Revolutionstribunal vom 23. Prairial des zweiten Jahres der einigen und untheilbaren französischen Republik. Darin ist zu lesen:

„Art. 5. Feinde des Volkes sind diejenigen, welche die öffentliche Freiheit durch Gewalt oder List zu vernichten (umzustürzen) suchen. Art. 6. Als Feinde des Volkes gelten diejenigen, welche zur Wiederherstellung des Königthums anreizen oder den Nationalconvent und die revolutionäre Regierung herabzuwürdigen oder aufzulösen (umzustürzen) suchen (unternehmen) . . . (ferner) diejenigen, welche das Volk oder die Vertreter des Volkes zu täuschen unternehmen, um sie zu Schritten zu verleiten, welche den Interessen der Freiheit zuwiderlaufen. . . . Diejenigen, welche falsche Nachrichten verbreiten, um Spaltungen im Volke hervorzubringen oder um das Volk zu beunruhigen. Diejenigen, welche suchen (es unternehmen), die (öffentliche) Meinung irre zu leiten und die Aufklärung des Volkes zu hindern, die Sitten zu verschlechtern und das öffentliche Gewissen zu verderben und die Stärke und Reinheit der **revolutionären und republikanischen Grundsätze** zu schädigen oder deren Fortschritte zu hindern durch contrarevolutionäre oder hinterlistige Schriften oder durch Anschläge anderer Art.“

Die Parallelstellen aus der jetzigen Umsturzvorlage springen sofort in die Augen. Ferner folgende Bestimmungen aus dem Gesetz vom 25. Brumaire des nächstfolgenden Jahres, welche sich auf die **Mitschuldigen der Emigranten** beziehen. Art. 9 derselben lautet:

„Als Mitschuldige der Emigranten gelten diejenigen, welche überführt werden, 1. die feindlichen Anschläge der Emigranten gefördert zu haben . . . . . 4. zur Auswanderung angereizt und die Auswanderung von Bürgern, durch Verführung, Versprechungen oder Hingabe von Geld bewirkt zu haben.“

Der Thatbestand dieser Bestimmung ist immerhin noch weit bestimmter, greifbarer, als der Thatbestand des § 112 der Vorlage, insofern nicht derjenige bestraft werden soll, der die Emigration eines Anderen zu provociren **unternommen** hat, sondern nur der, dem dies wirklich gelungen ist. Ferner kommt in Betracht, daß der Nationalconvent die ordentlichen Gerichte mit der Aburtheilung der Verdächtigen verschonte, dagegen diese einem „Revolutionstribunal“ — heute müßte es heißen: „Reactionstribunal“ — vorbehielt. Aber obgleich das französische Gesetz mit Todesstrafe operirte — während sich die heutige Vorlage mit Freiheitsstrafen begnügte — hat es zwar unendlichen Schrecken verbreitet, die Restauration aber auf die Dauer nicht verhindern können.

„Das Ergebniß, welches die (heutige) Vorlage, wenn ernstlich angewendet, sagt Herr v. Bar, haben würde, (könnte auch nicht die Unterdrückung der Anarchie und der Socialdemokratie sein, sondern) könnte kein anderes sein, als die Unterdrückung jedes freien, die bestehenden Zustände öffentlich kritisirenden Wortes, die öffentliche Heuchelei, die Fesselung von Kunst und Wissenschaft, kurz die geistige Entmannung des deutschen Volkes, und daneben im Privatverkehre die Spionage, das Denunciantenthum, der Meineid, sei es um einen Anderen in Strafe zu bringen, sei es um einen Freund, einen Verwandten vor Strafe zu schützen; und endlich die Erregung allgemeinen Hasses und Mißtrauens gegen die Gerichte, die gezwungen wären, solche gesetzliche Bestimmungen zu handhaben, natürlich ohne dabei die von dieser und jener Seite gehegten Erwartungen zu befriedigen.“

Das Ende der Persius-Frage

ist nun endlich da. Nach dem mehrtägigen Hin und Her und bei der Zuversichtlichkeit, mit der der „Vorwärts“ seine — Nachricht, mit allerhand Einzelheiten verbrämt, aufrecht erhielt, ist es eine wahre Erleichterung, daß endlich die Berliner Correspondenz des Ministers v. Köller das Wort ergreift zu folgender unzweideutigen Kundgebung:

„Die vom „Vorwärts“ gebrachte Nachricht, der Präsident des Oberverwaltungsgerichts **Persius,** habe veranlaßt durch den Minister v. Köller, seinen **Abschied eingereicht,** ist **von Anfang bis zu Ende erfunden.** Der Minister v. Köller hat weder schriftlich noch mündlich mit dem Präsidenten Persius über das bekannte Erkenntniß des Oberverwaltungsgerichts betreffend die Aufführung der „Weber“ verhandelt. Auch davon, daß der Präsident Persius eine Andienz bei Sr. Majestät dem Kaiser nachgesucht habe, ist an maßgebender Stelle nichts bekannt.

Damit entfallen auch alle die Commentare, die sich an den Rücktritt von Persius, wenn er sich unter solchen Umständen vollzogen hätte, knüpfen mußten und schon geknüpft worden waren. — Der „Socialdemokrat“, dem seine journalistischen, auf der Indiscretion von Beamten beruhenden Sensationserfolge der letzten Zeit offenbar etwas zu Kopf gestiegen sind, ist also einmal gründlich aufgelaufen und er wird in Zukunft vielleicht etwas vorsichtiger werden bei Benutzung der Blätter die ihm, wie er sich auszudrücken pflegt, ab und zu auf den Tisch fliegen.

Gegen die Biersurrogate.

Die Socialdemokraten haben im Reichstag den Antrag eingebracht, der Reichstag wolle beschließen:

die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den das Gesetz wegen Erhebung der Brausteuer vom 31. Mai 1872 dahin abgeändert wird, daß bei der Bierbereitung **nur Wasser, Malz, Hopfen und Hefe** verwendet werden darf.

Die Benutzung von Surrogaten in der Brauerei der norddeutschen Brausteuergemeinschaft, die allein in Frage kommt, weil für Baiern ein solches Verbot schon lange besteht, ist außerordentlich mäßig. Sie macht noch nicht 2 Proc. des Malzverbrauchs aus, und dabei ist noch zu bedenken, daß verschiedene, obergähriges Bier herstellende Brauereien, sowie die Exportbrauereien verschiedene Surrogate, wie namentlich Zucker und Reis, nöthig haben. Trotzdem wird anerkannt werden müssen, daß der gegenwärtige Zustand für die norddeutschen Brauereien weniger günstig ist als für die bairischen, weil in Folge der im Brausteuergesetz vom 31. Mai 1872 enthaltenen Besteuerung der Surrogate der Verdacht hervorgerufen wird, als sei das norddeutsche Bier nicht aus den gleichen Bestandtheilen hervorgegangen, wie das bairische. Die Frage des Surrogatverbots schwebt denn auch schon Jahrzehntelang. Ende der siebziger und anfangs der achtziger Jahre hatten es die verbündeten Regierungen versucht, das Verbot durchzubringen. Der Versuch mißlang aber, weil das Verbot gleichzeitig mit einer Erhöhung der Brausteuer durchgesetzt werden sollte und sich für die letztere trotz wiederholter Anläufe im Reichstage keine Mehrheit vorfand. Im Reichstage selbst ist die Frage später noch öfter durchgesprochen worden. Nachdem dann eine Ende der achtziger Jahre bei den Einzelregierungen gehaltene Umfrage kein positives Ergebniß gehabt hat, dürfte auch jetzt kaum Aussicht vorhanden sein, daß eine eventuell vom Reichstage angenommene Resolution über das Verbot von Surrogaten bei der Bierbereitung ein besseres Schicksal als die bisherigen Versuche haben würde.

Internationale Verträge über die Aufhebung der Zuckerausfuhrprämien.

Der deutsche Landwirthschaftsrath begegnet sich mit dem österreichischen Landwirthschaftsausschusse in dem Wunsche, im gegenseitigen Einvernehmen der betheiligten Staaten dem Wettlauf um die Zuckerausfuhrprämien ein Ende zu machen. Nur die Motive sind verschieden. In Oesterreich ist die Ausfuhrprämie eine begrenzte; die Gesammtsumme ist auf 5 Millionen Gulden jährlich festgesetzt. Diese Summe wird auf das zur Ausfuhr kommende Quantum vertheilt, so daß bei steigender Ausfuhr die Höhe der Prämie sinkt. Im übrigen haben Deutschland und Oesterreich sogen. offene oder directe Prämien, so daß zwischen diesen beiden Staaten eine Vereinbarung, die Prämien abzuschaffen, unschwer durchzuführen wäre. Rußland hat eine Fabrikatsteuer, welche bei der Ausfuhr zurückgerechnet wird. Eine Ausfuhrprämie existirt also nicht. Die übrigen in Betracht kommenden Staaten, Frankreich und Belgien — von Holland kann man wegen der geringen Ausfuhr eigenen Zuckers wohl absehen — zahlen versteckte Prämien, wie das auch in Deutschland **vor** der Aufhebung der Rübensteuer der Fall war. Unter der Herrschaft der Rüben- oder Materialsteuer erfolgt die Rückvergütung nach festen mittleren Rendementssätzen. Die Prämie steigt in dem Maße, als die Fabriken zur Herstellung eines Centners Rohzucker eines geringeren Quantums Rüben bedürfen, d. h. je zuckerreicher die Rübe, und je vollkommener die Fabrikation ist. Eine Controle darüber, ob neben der Steuervergütung

Feuilleton.

Zum Sterbetage Kaiser Wilhelms I.

Heute ist der Tag an welchem vor nunmehr sieben Jahren der greise Kaiser Wilhelm I. aus seinem glorreichen Leben schied und mit tiefer Wehmuth gedenkt heute das Volk jener schmerzvollen Trauerstunden. Zu den verschiedenartigen Veranstaltungen die dazu dienen, an diesem Tage das Gedächtniß an den großen Todten neu zu beleben, gehört in Berlin auch die heute im Hohenzollernmuseum veranstaltete Ausstellung der letzten Aquarelle aus dem großen Kaiseralbum, die sich auf das Leben und Wirken Wilhelms I. beziehen. Die 13 Blätter führen uns das Feldmanöver des 14. Armeecorps am 14. September 1885 in Baden-Baden, dann die Parade des 13. (württembergischen) Armeecorps bei Pfungfeldern, die am 19. September desselben Jahres stattgefunden hat, vor Augen. Auf dem folgenden Bilde ist der Lieblingssitz der Königin Luise unter einer Rieseneiche mit weit ausgebreiteten Zweigen im Parke von Faulen in Ostpreußen, den sie während ihrer trübsten Zeit oftmals besuchte, sowie die in demselben Garten befindliche mächtige Königslinde dargestellt. Nach Potsdam führt das nächste Aquarell. Wir sehen den Kaiser Wilhelm im Katharinenholz auf dem Schießstande des 1. Garde-Regiments zu Fuß. Ein figurenreiches Aquarell widmet sich der Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers am 3. Januar 1886. Das folgende Bild behandelt die Säcularfeier der Berliner Kunstausstellung im Jahre 1886 im festlich geschmückten Ausstellungssaal am Lehrter Bahnhof. Auf dem nächsten sehen wir die Enthüllung des Denkmals König Friedrich Wilhelm IV. am 11. Juni 1886 auf der großen Freitreppe der Nationalgallerie in Berlin. In das vorletzte Lebensjahr des Kaisers führen die folgenden Bilder: am 1. Januar 1887 empfängt der Monarch im Runden Saal des königlichen Palais Unter den Linden die gesammte Generalität, an deren Spitze den Kronprinzen als rangältesten General-Feldmarschall der Armee, um die Glückwünsche zu dem seltenen Fest seines 80jährigen Dienstjubiläums entgegen zu nehmen; am 3. Juni sehen wir den Kaiser in Kiel zur Grundsteinlegung zum Nordostseekanal und nach dieser Feier gleich zur Abnahme der Flottenparade auf der „Pommerania“. Ein Aquarell vergegenwärtigt das Schloß Hohenzieritz in Mecklenburg-Strelitz, wo die Mutter Kaiser Wilhelms, die Königin Luise, starb. Der „Gang zu dem Festmahl im Runden Saal des hiesigen Palais bei der am 18. November 1887 stattgehabten Anwesenheit der russischen Majestäten“ macht den Schluß.

Botschaft von Nansen.

Ein Specialtelegramm von Hammerfest meldet der „Norgers Sjöfartstitende“: Das hiesige Blatt hat einen Brief von Kiöllefjord (im äußersten Norden von Norwegen) empfangen, datirt den 24. Februar, in dem mitgetheilt wird, daß der auf dem Gebirge zwischen Lebesby und Langfjord wohnhafte Telegraphen-Aufseher einen Luftballon in mäßiger Höhe gesehen hat, der von Nordwest nach Südost trieb. Das Blatt wirft die Frage auf, ob es nicht eine Botschaft von Nansen sein sollte. Es ist noch nicht bekannt, wo der Ballon aufgefunden ist.

Nansen ist bekanntlich mit seinem Schiff „Fram“ im Juli 1893 zu seiner Nordpolexpedition aufgebrochen. Seitdem er damals die sibirische Küste verlassen, ist noch keine Kunde über das Schicksal des kühnen Forschers zu uns gelangt. Er hat sich mit einer großen Anzahl Ballons versehen, um mittels derselben zu versuchen, sich mit der Welt in Verbindung zu setzen und es wäre daher in der That möglich, daß jener in Nordnorwegen gesehene Ballon ein Lebenszeichen Nansens gewesen wäre.

Zur Ausschmückung der Siegesallee

in Berlin mit Standbildern nach dem Plane des Kaisers schreibt Stadtrath Ernst Friedel im „Bär“: Der Erlaß des Kaisers vom 27. Januar unterscheidet zwischen den Denkmälern der Fürsten, welche als „Marmor-Standbilder“, und den Denkmälern der für die betreffende Zeit besonders charakteristischen Männer, der Neben- oder Seitenfiguren, welche nur als „Bildwerke“ auszuführen sind. Der „Bär“ glaubt diese Bestimmungen dahin verstehen zu müssen, daß die Fürsten in ganzer Figur, die Nebenpersonen dagegen nur als Büsten (der Kürze halber als Hermen zu bezeichnen) dargestellt werden sollen. Auch die Nebenbildwerke denkt Friedel sich in Marmor, obwohl sich für die Ausführung in Bronze vieles sagen lasse, da in unserem nordischen Klima letztere widerstandsfähiger als Marmor ist, der namentlich in der Nähe von Gartenanlagen zu einer nicht unbedenklichen „Vermoosung“ neigt. Das spricht bei den Kosten mit, die Friedel, nicht zu theuer arbeitende Künstler vorausgesetzt, wie folgt berechnet: a) Lebensgroßes Standbild, ganze Figur, Gypsmodell und Marmorausführung 25 000 Mk., Sockel aus polirtem Granit, 2 Meter hoch, 3500 Mk., b) Herme, etwas über Naturgröße, Büste und Säule 6000 Mk. Je eine Statue mit zugehöriger Herme würde also 34 500 Mk. (rund 35 000 Mk.) kosten. Dies ergiebt 30mal gerechnet (für 30 Statuen und 30 Hermen zusammen 1 050 000 Mk., rund eine Million Mark für die Herstellung der sechzig Denkmäler. In Bronze würde die Ausführung weniger kosten. Sobald man eine etwas opulentere Ausstattung wähle, steigern sich die Kosten sofort beträchtlich.

Erhebliche Kosten wird auch die nothwendige Umgestaltung der Siegesallee erfordern. Friedel fordert, daß die Monumente von allen vier Seiten zu betrachten sind. Er denkt sich deshalb die Monumente in kleinen, durch immergrüne, möglich hohe Sträucher (Thuja oder dergleichen) gebildeten Nischen aufgestellt. Den Wrangel-Brunnen am Eingang der Siegesallee am Kemperplatz wünscht der Vorsitzende der städtischen Park- und Gartendeputation beseitigt zu sehen. Er räth an seiner Stelle eine Brandenburgia als Monumentalbrunnen mit Symbolisirung der vier Hauptströme Brandenburgs: **Elbe und Havel, Oder und Warthe auf Kosten der Stadt Berlin zu errichten.**

für ausgeführten Zucker eine Prämie gewährt wird, hat daher nur der einzelne Fabrikant, nicht aber der Staat, geschweige denn das Ausland.

Mit Ländern, welche versteckte Exportprämien gewähren, kann man also die schönsten Verträge über die Aufhebung der Prämien schließen; für die ehrliche Ausführung der Verträge giebt es keine Bürgschaft.

Die Börsenreformvorlage.

Die Nachricht, daß noch längere Zeit vergehen würde, ehe die Börsenreformvorlage an den Bundesrath gelangen würde, dürfte sich nicht bestätigen. Wie die „Pol. Nachr." hören, hat das preußische Staatsministerium über die Vorlage Beschluß gefaßt und es ist anzunehmen, daß dieselbe binnen kurzem dem Bundesrathe zugehen wird.

Die warme Abendkost.

Bei der Berathung des Militäretats im Reichstage hat der Reichsschatzsecretär gestern einen nicht gerade erfolgreichen Versuch gemacht, aus gewissen Anträgen, welche Mehrkosten im Militäretat erfordern, Kapital für die Annahme der Tabaksteuervorlage zu schlagen. Der Antrag v. Podbielski, wegen Entschädigung der Quartierwirthe für freiwillige Leistungen an die Mannschaften soll 250 000 Mk., der Antrag Schädler wegen Gewährung warmer Abendkost an die Soldaten 8½ Millionen betragen. Graf Posadowsky sagte zwar nicht geradezu, daß dafür neue Mittel geschafft werden müßten; aber für den eventuellen Nachtrag zum Etat sind doch keine Ueberschüsse vorhanden. Obendrein gab wenigstens der Kriegsminister zu verstehen, daß wenigstens der erste Antrag auch schon im diesjährigen Etat zur Durchführung gelangen könnte, wenn nur der Reichsschatzsecretär zustimmen wollte; worauf dieser in ironischer Weise von dem „Ideal des Kriegsministers" sprach. In seinem Eifer übersah aber Graf Posadowsky, daß der Antrag Schädler wegen des warmen Abendbrods dahin abgeändert worden ist, bis zum nächsten Jahre Versuche anzustellen, für jetzt also die 8½ Millionen noch nicht erforderlich sind. Von anderer Seite ist berechnet worden, daß die warme Abendkost auf die Werktage beschränkt werden könnte, in welchem Falle sich die Mehrausgaben auf etwa 5 Millionen Mark ermäßigen, die zum größten Theil durch anderweitige Ersparnisse gedeckt werden könnten. Vorläufig wird die Budgetcommission die Anträge zu berathen haben.

Die Abstimmung in der Umsturz-Commission.

Die Umsturz-Commission ist gestern zur Abstimmung über den § 130 (Angriffe gegen Religion, Monarchie, Ehe u. s. w.) nebst den dazu gestellten Anträgen gekommen. Vorher fand noch eine kurze Geschäftsordnungsdiscussion darüber statt, ob die Umsturz-Commission tägliche Sitzungen abhalten sollte, für welchen Fall die Justizcommission in der nächsten Woche ihre Sitzungen bis auf eine ausfallen lassen wolle. Die Mehrheit sprach sich jedoch gegen tägliche Sitzungen aus. In der Discussion über den § 130 selbst erklärte Abg. **Wolszlegier**, daß für die Polen die ganze Vorlage bei Ablehnung des Antrags Rintelen unannehmbar sei. Abg. **Munckel** übte eingehende Kritik am Antrag Rintelen, der einen Schutz für die Gottheit selbst construire, und legte dar, daß man überhaupt mit dem § 130 bei strenger Anwendung jedem Culturfortschritt entgegentreten könne. Die darauf vorgenommene Abstimmung ergab (wie bereits telegraphisch gemeldet) die vollständige Ablehnung des § 130 sowie der selbständigen Anträge dazu. Im Einzelnen gestaltete sich die Abstimmung wie folgt:

Zunächst wurde über den Antrag Rintelen in seinen beiden Absätzen getrennt abgestimmt. Dieser Antrag bezweckt, statt der Worte „Religion" bis „Eigenthum" die „bestehende Staatsform" zu setzen und den Angriff „auf den Glauben an Gott" oder die Unsterblichkeit der Seele unter Strafe zu stellen. Dieser Antrag wird mit allen gegen die Stimmen des Centrums abgelehnt. Es gelangte hierauf der Antrag Roon und Genossen zur Abstimmung. Der Unterantrag Broekmann dazu, welcher nach dem Worte „öffentlich" noch „oder vor Mehreren" und nach dem Worte „Religionsgesellschaft" noch „ihre Lehren" einfügen will, wird mit 15 gegen 12 Stimmen abgelehnt. Sodann fällt auch ein neuer Antrag Spahn, welcher im § 166 des Antrages Roon nach „beschimpft" noch das Wort „verspottet" eingefügt wissen will, gleichfalls mit 15 gegen 12 Stimmen. Ein weiterer Antrag Spahn, die Worte „beschimpfende Aeußerungen" zu streichen, gelangt dagegen mit 13 gegen 11 Stimmen zur Annahme. Der Antrag, das Wort „Christenthum" im Antrage Roon zu streichen, wird mit 8 gegen 8 Stimmen abgelehnt; damit ist auch der Antrag Barth, nach „Christenthum" die Worte „oder das Judenthum" einzufügen, erledigt. Abgelehnt wird ferner die Aufnahme der Worte „die Heiligkeit des Eides" mit 12 gegen 12 Stimmen und endlich der Antrag Enneccerus (Declaration für wissenschaftliche Forschung) mit allen gegen 7 Stimmen. Die Commission schreitet nunmehr zur Abstimmung über die Aufnahme der Worte „Monarchie", „Ehe", „Familie" und „Eigenthum" im Antrage Roon. Dieselbe ergiebt die Annahme des Wortes „Monarchie" mit 14 gegen 11, „Ehe" mit 14 gegen 12, „Familie" mit 16 Stimmen; dagegen die Ablehnung des Wortes „Eigenthum" mit 13 gegen 3 Stimmen. Der so gestaltete Antrag Roon Absatz 1 (§ 130) mit dem Zusatzantrage Enneccerus fällt hierauf mit 13 gegen 12 Stimmen; der zweite Absatz dieses Antrages (§ 166) wird mit allen gegen die Stimmen des Centrums abgelehnt. Es folgt nunmehr die Specialabstimmung über den Unterantrag Enneccerus zu § 130 der Regierungsvorlage, welcher die „Institute der Ehe ꝛc." geschützt wissen will. Hier wird die Aufnahme des Wortes „Religion" gegen 8 Stimmen, „Monarchie" gegen 11 Stimmen, „Ehe" gegen 11 Stimmen und „Eigenthum" in demselben Stimmenverhältniß abgelehnt. Dagegen wird die Aufnahme des Wortes „Familie" mit 13 gegen 12 Stimmen genehmigt. Abg. Dr. Enneccerus zieht nunmehr seinen derart umgestalteten Antrag zurück, da er in dieser Fassung keinerlei praktischen Werth mehr habe. Bei der endlich vorgenommenen Abstimmung über die entsprechend allen diesen Specialabstimmungen umgestaltete **Regierungsvorlage** erhebt sich **keine einzige Stimme**. Dieselbe erscheint somit einmüthig abgelehnt.

Es wurde sodann noch der Antrag Brökmann auf Streichung des § 130a (sog. Kanzelparagraph) des Strafgesetzbuches berathen. Nach kurzer Debatte, in welcher die Abgg. Spahn, Bebel und Lenzmann für, Abg. Dr. Enneccerus gegen die Streichung sprachen, wurde der Antrag mit allen gegen die Stimmen der Nationalliberalen angenommen.

In der ersten Lesung stehen jetzt nur noch die Abänderungen des § 42 des Militärstrafgesetzbuches und des Preßgesetzes (vorläufige Beschlagnahme) aus

Zur Nachwahl in Eisenach

Für die Nachwahl zum Reichstage im Wahlkreise Eisenach sind außer dem bisherigen Inhaber des Mandats, Casselmann (freis. Volksp.), dessen Mandat kassirt worden, aufgestellt der Candidat des Bundes der Landwirthe, Dr. Rösicke, der antisemitische Gutsbesitzer Riemann-Scheuern, der socialdemokratische Schneider Pätzold und neuerdings auch der nationalliberale Landtagsabgeordnete Justizrath Dr. Eckels. Der letztere hat sich, wie die „Kreuzztg." in leicht begreiflicher Erregung mittheilt, telegraphisch als Mitglied des Bundes der Landwirthe angemeldet. Die „Kreuzztg." sieht darin den Beweis, daß es auf einen „Bauernfang" abgesehen sei. Die „Kreuzztg." verlangt die sofortige Ausschließung Eckels aus dem Bund der Landwirthe. Es ist von Interesse, zu erfahren, ob Herr Dr. Eckels sich auch auf den Antrag Kanitz verpflichtet hat.

Diplomatischer Conflict mit Venezuela.

Einem Telegramm aus Caracas zufolge haben der dortige französische und belgische diplomatische Vertreter ihre Pässe eingehändigt erhalten. Als Grund wird angeführt, daß sie sich an der Unterzeichnung eines in einem italienischen Grünbuch veröffentlichten Schriftstückes betheiligt hätten, welches die Institutionen Venezuelas in abfälliger Weise bespricht.

Von anderer Seite wird uns auf dem Drahtwege über die Ausweisung der Gesandten folgende Mittheilung gemacht:

Caracas, 9. März. (Telegramm.) Die Ausweisung des französischen und belgischen Gesandten ist darauf zurückzuführen, daß sie mit dem belgischen, spanischen und deutschen Gesandten versuchten, ihren Mächten die Einsetzung eines Schiedsgerichtshofes in Venezuela zu empfehlen. Der spanische und deutsche Gesandte sind nur deshalb nicht ausgewiesen worden, weil sie bereits abgereist waren.

Die Rebellion auf Cuba.

Die Spanier dringen jetzt von allen Seiten siegreich gegen die Insurgenten auf Cuba vor. Nach der Besetzung von Beira griff General Garich am Donnerstag die Stadt Los Nogros auf Cuba an und bemächtigte sich des Lagers, der Waffen und der Fahne der Insurgenten, von denen fünf getödtet wurden.

Zur Unterstützung der Spanier ist gestern der Dampfer „Alfons XIII." mit zwei Bataillonen Infanterie an Bord aus Barcelona nach Cuba in See gegangen. Bei der Abfahrt brachte das Publikum den Truppen stürmische Ovationen dar.

Deutschland.

* **Berlin, 8. März.** Die **Kaiserin** empfing mit ihren vier ältesten Kindern am Donnerstag Nachmittag einige Führer und Mannschaften der Berliner Feuerwehr, die sich im verflossenen Jahre bei Bränden ganz besonders ausgezeichnet haben. Der Kronprinz überreichte jedem Einzelnen ein Geschenk: ein Bild des Kaisers, Büsten des Kaisers, Brieftaschen, Porzellantassen und außerdem je 40 Mark in Gold.

* **[In der Gewerbe-Commission des Reichstages]** begann am Donnerstag die Berathung über die Beschränkungen der Detailreisenden, ohne indeß zum Abschluß zu kommen. Einige minder wichtige Beschränkungen in Bezug auf den Verkauf im Umherziehen am Wohnort wurden in der Commission genehmigt, darunter auch die Bestimmung, daß solche Verkäufe der in § 59 der Gewerbeordnung bezeichneten Gegenstände durch schulpflichtige Kinder von der Ortspolizeibehörde verboten werden können.

* **[Werftarbeiter-Entlassungen.]** Die „Berl. Corresp." schreibt bezüglich der Arbeiterkündigungen auf der Kieler Werft: Nach an maßgebender Stelle eingezogenen Erkundigungen ist allerdings 100 Mann gekündigt worden, welche im Herbst zur Bewältigung der Winter-Instandsetzungsarbeiten der in Dienst befindlichen Schiffe über den Etat eingestellt worden sind, denen jedoch bei ihrer Einstellung gleich angekündigt wurde, daß sie nur vorübergehend beschäftigt werden könnten. Sie haben den Winter hindurch Arbeit erhalten und bleiben in derselben noch bis Ende März, dem Zeitpunkte der Fertigstellung der erwähnten Schiffe. Daß in einem Ressort in Ueberstunden gearbeitet worden ist, erklärt sich daraus, daß diese Schiffe in einer gegebenen kurzen Zeit fertig gestellt werden müssen, um nach Beendigung des Winterlagers rechtzeitig mit den Uebungen beginnen zu können. Ein Ausgleich in Vertheilung der Arbeiten auf eine längere Zeit mit kleiner Zahl der täglichen Arbeitsstunden war nicht möglich.

Sigmaringen, 8. März. Die **Königin von Sachsen** ist heute zum Besuch am fürstlichen Hofe hier eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 8. März. Der **Agrartag** nahm die Resolution betreffend die Organisation des Grundbesitzes und der Landwirthschaft an, wonach die Errichtung von Bezirks- und Landesgenossenschaften und der obligatorische Beitritt der Besitzer landwirthschaftlicher Liegenschaften durch Reichsgesetz ausgesprochen werden soll. Der Landesgesetzgebung soll es überlassen bleiben, ob solche Genossenschaften zu errichten sind.

Spanien.

Madrid, 8. März. Der Ministerpräsident Sagasta stattete gestern der Königin-Regentin einen Besuch ab. Da die **Königin vollständig wiederhergestellt** ist, werden weitere Bulletins nicht ausgegeben. (W. T.)

Von der Marine.

Nach einer an das Ober-Commando der Marine gelangten telegraphischen Meldung ist die Fregatte „Moltke" (Commandant Capitän zur See Koch) am 7. März in Horta (Azoren) angekommen und an demselben Tage nach Plymouth in See gegangen.

18. westpreußischer Provinziallandtag.

(Special-Bericht der „Danz. Ztg.")*)

Schlußsitzung am 9. März.

Nachdem der Vorsitzende die Sitzung um 10 Uhr eröffnet hatte, trat der Landtag in die Berathung der von der Rechnungs-Revisionscommission gestellten Anträge, von denen der erste verlangt, daß vom Beginne des Etatsjahres 1895/96 ab der eiserne Betriebsvorschuß der **Provinzialbesserungs- und Landarmenanstalt zu Konitz** von 30 000 auf 40 000 Mk. zu erhöhen sei. Der Antrag wurde ohne Debatte angenommen. Der zweite Antrag betraf gleichfalls die Anstalt in Konitz und lautete folgendermaßen: „Der Provinzial-Ausschuß wird ersucht, die Verpflegungssätze für solche Ortsarme, welche in der Provinzialbesserungs- und Landarmenanstalt zu Konitz Aufnahme gefunden haben, auf die durchschnittlichen Selbstkosten des Unterhaltes der Corrigenden zu ermäßigen." Auch dieser Antrag wurde ohne Debatte genehmigt.

Zur Entlastung der Jahresrechnung der Kasse des **westpreußischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft** für das Jahr 1893 lag der schon mitgetheilte Antrag der Rechnungs-Revisions-Commission vor, 1. in Zukunft keine Beiträge zur Bildung eines Reservefonds mehr auszuschreiben, 2. den bisher angesammelten Reservefonds durch allmähliche Verwendung zur Deckung der Verpflichtungen der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft bis zur Höhe eines angemessenen Betriebsfonds — etwa 60 000 Mk. — auszuschütten, 3. zu dem Zwecke eine entsprechende Aenderung des Genossenschafts-Statuts herbeizuführen. — Dieser Antrag wurde gleichfalls ohne Discussion angenommen.

Es folgte die Neuwahl des **Vorsitzenden des Provinzial-Ausschusses** an Stelle des Hrn. Grafen Rittberg-Stangenberg, der bekanntlich nach langer verdienstvoller Wirksamkeit aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt hat. Es wurden 55 Stimmen abgegeben, von denen 1 auf Herrn Geh. Regierungsrath v. Gramatzki, 54 auf den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Geh. Regierungsrath Döhn-Dirschau fielen. Herr Döhn ist somit fast einstimmig gewählt und nahm die Wahl mit einigen Dankesworten an. — Bei der Ergänzungswahl zum Provinzial-Ausschuß wurden gleichfalls 55 Stimmen abgegeben, von denen 35 auf den bisherigen Stellvertreter Abg. Sieg, 16 auf den Grafen v. d. Gröben-Ludwigsdorf fielen, während der Rest sich zersplitterte. Abg. Sieg, der somit gewählt war, verlas hierauf eine Erklärung, in welcher er unter der Motivirung, daß sein Eintritt in den Provinzial-Ausschuß das gute Einvernehmen mit der Provinzial-Verwaltung stören würde, die Wahl ablehnte. In der hierauf vorgenommenen Neuwahl fielen auf dem bisherigen Stellvertreter Freiherrn v. Buddenbrock 51 Stimmen, 4 Stimmen zersplitterten sich. Nachdem Herr v. Buddenbrock die Wahl angenommen hatte, wurde an seiner Stelle Kammerherr v. Oldenburg-Januschau mit 35 von 55 Stimmen gewählt; 15 Stimmen fielen auf den Abg. Müller-Dt. Krone, die übrigen Stimmen zersplitterten sich. Schließlich wurde an Stelle des Herrn Döhn Herr Geh. Regierungs-Rath v. Gramatzki mit 38 Stimmen gewählt; 16 Stimmen fielen auf Herrn Oberbürgermeister Elditt-Elbing, eine Stimme war ungiltig.

Die Deputirten der Provinzial-Vertretung der Provinz Westpreußen Schmidt und Mitzlaff berichteten dann über ihre Mitwirkung bei den Geschäften der **Rentenbank für die Provinzen West- und Ostpreußen**, daß die 86. und 87. Ausloosung der 4procentigen und die 2. und 3. Ausloosung der 3½procentigen Rentenbriefe am 14. Februar, 16. Mai, 10. August und 14. November 1894 stattgefunden haben. Der Bericht wurde ohne Debatte zur Kenntniß genommen.

Der Provinzial-Ausschuß hat beantragt, den ersten Bureaubeamten **Pawlowski** nach dem Vorschlage des Vorstandes der Invaliditäts- und Altersversicherung in seiner Besoldung mit dem Landeshauptkassen-Rendanten (Jahresgehalt 3600—4500 Mk.) gleichzustellen, die Gehaltserhöhung tritt vom 1. April 1896 ab ein. Die Gehaltserhöhung wurde ohne weitere Debatte genehmigt.

Ueber die von der Provinz auszugebenden **Anleihescheine** hat der Provinzial-Ausschuß den Antrag vorgelegt, im Interesse der Finanzwirthschaft eine Abänderung der dem unter dem 12. Mai 1894 ergangenen allerhöchsten Privileg beigefügten Bedingungen dahin nachzusuchen, daß der **Zinsfuß der Anleihescheine** je nach Wahl der Provinzialverwaltung auf jährlich **3 oder 3½ Procent** festzusetzen. Wenn diese Aenderung genehmigt wird, ist die Begebung der Anleihescheine nach bestem Ermessen gegen 3 oder 3½ Proc. Zinsen jährlich zu bewirken. Auch dieser Antrag wurde ohne Debatte genehmigt.

Bei Gelegenheit der Etatsberathung in der zweiten Plenarsitzung hatte der Abg. Engler-Berent an die Staatsregierung den Wunsch gerichtet, eine Remedur unserer gänzlich veralteten **westpreußischen Wegeordnung** eintreten zu lassen, und diesem Wunsche hatten sich mehrere Abgeordnete angeschlossen. Herr Staatsminister v. Goßler entgegnete, daß ihm ein bloßer Ausdruck des Wunsches für seine weiteren Maßnahmen nicht genügen könne, sondern daß ein officieller Beschluß des Plenums herbeigeführt werden möchte. Heute lag nun dem Hause folgender Antrag des Herrn Engler und Genossen vor:

„Der Provinzial-Landtag wolle beschließen: in Erwägung, daß das in der Provinz Westpreußen noch zu Recht bestehende Wege-Reglement von 1796 als veraltet zu erachten und sich den gegenwärtigen Verhältnissen nicht entsprechend erweist, die königliche Staatsregierung zu ersuchen den Erlaß einer neuen Wegeordnung für die Provinz Westpreußen herbeiführen zu wollen."

In Folge der vorgerückten Zeit zog jedoch der Abg. Engler seinen Antrag für die diesjährige Session zurück.

Verspätet ist dem Landtage die Petition der Lehrerwittwe Wilhelmine Reichwald, geb. Millark, in Tuchel zugegangen, die um die Gewährung einer Unterstützung bittet. Die Petitionscommission hat in der Erwägung, daß eine Verpflichtung zu einer solchen Unterstützung nicht besteht und daß ferner die Provinz keine Mittel für derartige Unterstützungen besitzt, den Uebergang zur Tagesordnung beschlossen, den der Referent Abg. Dr. Brückner beantragte. Der Landtag stimmte ohne Discussion dem Antrage des Referenten zu.

Hiermit war die Tagesordnung erledigt. Herr Oberpräsident v. Goßler wies in seinem Schlußwort darauf hin, daß eine an ernster Arbeit reiche Tagung vollendet sei. Der wichtigste Beschluß: die Errichtung von Landwirthschaftskammern, sei mit großer Mehrheit und mit Uebereinstimmung in den Grundlagen gefaßt worden und werde hoffentlich von Vortheil und Segen für unsere theuere Provinz sein. Mit der Hoffnung, daß in den bevorstehenden Wochen die Provinz vor Schaden behütet werde, erklärte er den 18. westpreußischen Landtag für geschlossen. — Der Vorsitzende Herr v. Graß brachte dann ein Hoch auf den Kaiser aus, worauf Abg. Engler dem kgl. Staatscommissar und der Provinzial-Verwaltung und Abg. Albrecht dem Vorsitzenden für seine umsichtige und unparteiische Geschäftsführung dankte.

[Berichtigung.] In unserem gestrigen Berichte über die Verhandlungen betreffend den Antrag Keyserlingk auf Gewährung einer Subvention von 300 Mk. an die westpreußische Trinkerheilanstalt zu Sagorsch ist Herr Landgerichts-Director Döhring unter den Gegnern dieses Antrages angeführt worden, während er thatsächlich für die Bewilligung der Subvention eingetreten ist.

*) Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Am 10. März. S.A.6.16.S.U.5.36. **Danzig, 9. März** M.A. b. Tg., M. U. 6.0.

Wetteraussichten für Sonntag, 10. März, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wärmer, vielfach trübe. Niederschläge. Sehr windig.

* **[Vom Sunde.]** Gestern wurde ein Versuch gemacht, die Passage zwischen Helsingör und Kopenhagen zu forciren; aber der Versuch ist gänzlich fehlgeschlagen. Sämmtliche mit Eisbrecherhilfe von Helsingör nach Kopenhagen beorderte Dampfer blieben, nachdem sie noch nicht die Hälfte des Weges zurückgelegt hatten, bei der Insel Hveen mitten im Sunde im Eise stecken. Es herrscht starker Frost und Nebel.

* **[Von der Weichsel.]** Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler begiebt sich heute Nachmittag mit dem Strombaudirector, Herrn Geh. Baurath Kozlowski nach Dirschau, um dort einen Dampfer zu besteigen und die Eisbrecharbeiten, die schon rüstig bis an die Fersemündung vorgeschritten sind, in Augenschein zu nehmen. Die zeitige Witterung ist für das untere Stromgebiet der Weichsel und den demnächst zu erwartenden Eisgang recht günstig.

Aus der Culmer Niederung schreibt man uns heute: Die Eisbrecher sind bis über Schönsee hinaus vorgedrungen. Nachdem die beiden Dampfer „Schwarzwasser" und „Ferse" durch die reparirte „Ossa" verstärkt sind, ist die Arbeit bis Dorposch gediehen. Der Dampfer „Prussina" vermittelt den Depeschenverkehr und schafft die Kohlen heran. Besonders gegen Schönsee war das Eis stark verpackt, so daß die Eisschicht eine Stärke von über 4 Meter hatte. Die Arbeiten schreiten deswegen hier nur langsam fort.

An der unteren **Nogat** werden bereits mancherlei Sicherheitsvorbereitungen für den Eisgang getroffen. Die Eisdecke ist dort aber noch so stark, daß sie Lastfuhrwerke trägt.

Aus **Warschau** wird heute telegraphirt: Wasserstand wie gestern 1.70 Meter. Im Bug und Dniepr soll bereits Eisgang eingetreten sein.

* **[Stadttheater.]** Das Repertoire unseres Stadttheaters wird jetzt nicht unwesentlich durch die Benefizvorstellungen der Darsteller beeinflußt. Ihre Zahl häuft sich, je näher man den, von unseren Mimen nicht gerade ersehnten Frühlingstagen zu kommen glaubt, und da der Benefiziant wohl meistens das Vorrecht hat, für seinen Ehrenabend die Tagesordnung oder für seinen Ehrentag die Abendordnung auszuwählen, so gehts in der „Hochsaison der Benefize" mitunter etwas bunt zu. Das war in einer Beziehung auch gestern der Fall, wo der Darsteller jugendlicher Liebhaber- und Bonvivantsrollen Herr Braubach die Loosung gab. Aber „bunt" war das gestrige Programm durchaus im guten Sinne. Es wartete zunächst mit einem ganz stattlichen Füllhorn musikalischer Genüsse, zum Theil freilich kleinkalibrigen, auf. Mit zwei merkwürdig colorirten Liedern, von Fräulein Hübsch und Hrn. Seebach gesungen, begann der Abend. Noch höher in das Gebiet des Coloraturgesanges verstieg sich Fräul. Grinning mit einer sogenannten Brillanznummer aus Gounods der Zeit und dem Werthe noch erheblich hinter „Faust und Margarethe" stehender Oper „Romeo und Julia". Graden deutschen Sinn athmende Lieder sangen noch Frl. Czerny und Hr. Lunde — letzterer mußte Försters „Ich grüße dich mit tausend Wonnen" auf lebhaften Wunsch vollständig wiederholen. Zwischen diesen Gesängen spielte Herr Heinrich Davidsohn aus Gefälligkeit für den Benefizianten den großen ersten Satz aus Max Bruchs allbeliebtem Violin-Concert in D-moll mit seiner technischen Meisterschaft und poesievollem Vortrage, welcher die Mendelssohn'sche Romantik, in deren Bahnen Bruch mit dieser Composition wandelt, zu schöner Wirkung brachte. Fräulein Brackenhammer schloß das musikalische Potpourri mit dem gefühlsinnigen Vortrage des Liedes der Engel von Braga, bei welchem neben dem Klavier hinter der Scene das Cello begleitend mitwirkte. — Der Rest des Abends war einer recht flotten Aufführung des von früher schon bekannten Preis-Lustspieles „Durch die Intendanz" gewidmet. Dieselbe ging so schlagfertig von statten, daß die 5 Acte kaum 2 Stunden beanspruchten. Getragen wird das Stück hauptsächlich von der naturfrischen Backfischrolle der 17jährigen Commerzienrathstochter Hedwig, zunächst das Enfant terrible des Hauses, im Hintergrunde aber der für Alle und nicht zuletzt für das eigene liebevolle Herz sorgende Rettungsengel. Hier war Fräul Lenz gestern so recht in ihrem Elemente. Sie spielte den etwas vorlauten, mit seiner Naturwüchsigkeit aber der ganzen Umgebung geistig überlegenen Backfisch und dessen Liebeständeleien mit dem Adjutanten des jungen Fürsten so reizend lebenstreu und lebenswarm, daß man die sonstigen Schwächen des Stückes, die sich zum Theil auch auf die Darsteller übertrugen, völlig vergaß und lediglich der Freude an harmloser Heiterkeit die Herrschaft einräumte. Auch der Benefiziant Herr Braubach ließ es in der Rolle des Partners (Paul v. Rotteck) nicht an Frische und jenem absichtslosen trockenen Humor fehlen, welcher hier Keckheit und Naivetät so innig verbindet und durch beide nur den herzigen Frohsinn hindurchleuchten und erwärmend ausstrahlen läßt. Das Publikum zollte den beiden Darstellern (neben denen Frl. Müller und Hr. Berthold das zweite Liebespaar, Fr. Staudinger und Hr. Schieke das Elternpaar spielten) viele Sympathiebeweise, dem Benefizianten auch durch die üblichen blühenden und wohlverpackten Angebinde.

Am Montag und Dienstag folgen wieder Benefiz-Vorstellungen: am Montag für den sehr verdienstvollen Opern-Regisseur Herrn Miller, zu dessen Ehrenabend Wagners „Walkyre" mit ihrer neuen glänzenden Ausstattung sich zum zweiten Male präsentiren wird; am Dienstag für Frl. Lenz, die vorgenannte liebreizende „jugendlich Naive". Letztere hat das Kadelburg-Schönthan'sche Lustspiel „Die berühmte Frau" und das muntere Singspiel „Singvögelchen" gewählt. Man weiß, was man an beiden Abenden zu erwarten hat, und die Benefizianten wissen, wie gut sie bei den Theaterbesuchern angeschrieben sind.

* **[Jubiläums-Concert.]** Herr Musikdirector Lade, der ehrwürdige Senior der Danziger Musiker, vollendet am 3. April d. J. sein 75. Lebensjahr. Am 7. April, dem Tage, an

dem er vor 55 Jahren in Danzig seine ersprießliche reiche Wirksamkeit begann, soll ein Concert im Apollosaale stattfinden, das sich zu einem würdigen Abschluß der musikalischen Saison gestalten dürfte. Es sind die besten Kräfte Danzigs zur Mitwirkung gewonnen, u. a. von der hiesigen Oper Frl. **Sedlmair** und Herr **Lunde**, ferner die Herren **Helbing** und **Reutener**. Der Jubilar selbst wird ebenfalls sich noch einmal als ausübender Künstler an dem Programm betheiligen, während er sonst bekanntlich in Folge von Kränklichkeit sich auf die häusliche Lehrthätigkeit beschränken muß.

* **[Abiturientenprüfung.]** Bei der heute Vormittag im **städtischen Gymnasium** stattgefundenen Abgangsprüfung bestanden die Primaner Baum, Baumann, Dieball, Fischer, Helmbach, Kahle, Kräuter, Lietzmann, Lohssee und Westermann das Examen. Baumann, Fischer, Helmbach, Lietzmann und Westermann wurden vom mündlichen Examen dispensirt. Zum Schlusse bestand auch der Extraneus Rosenthal.

* **[Strafkammer.]** Als am 20. November v. Js. in Gr. Zünder die letzte Locomotive Abends von der Zuckerfabrik nach ihrem Schuppen fuhr, kamen die ersteren Angeklagten Arbeiter Albert Ordowski, Paul Johr und Ferdinand Voß, sämmtlich aus Gr. Zünder, plötzlich auf das Geleise zwischen Maschine und Schuppen. Damit kein Unglück bei der Dunkelheit passirte, ging einer der Heizer vor der Maschine her und als er die Angeklagten nun auf dem Geleise sah, mag er ihnen wohl nicht sehr freundlich zugerufen haben, sich schleunigst zu entfernen. Der Noth gehorchend, thaten sie dieses nun wohl auch, ärgerten sich aber über die erhaltene Zurechtweisung und beschlossen, der inzwischen in den Schuppen gefahrenen Maschine zu folgen, um Rache zu nehmen. Sie gingen auch wirklich hinein. Voß zog den Heizer Mansky von der Maschine herunter und Ordowski stach denselben sodann in den Arm. Johr ergriff einen Feuerhaken und bedrohte die Beamten mit demselben. Letzteren jedoch gelang es, den Störenfrieden das Messer zu entreißen und sie zur Ruhe zu bringen. Voß ist stark angetrunken und von den anderen zur Beihilfe herangezogen worden. Ordowski wurde zu 9 Monat, Voß zu 4 Wochen Gefängniß und Johr zu 4 Wochen Haft verurtheilt.

Aus der Provinz.

Thorn, 8. März. Das **Schweineeinfuhrverbot** aus Rußland nach dem hiesigen Schlachthause, das mit dem morgigen Tage in Kraft tritt, hat in den letzten Tagen eine ganz erhebliche Mehreinfuhr zur Folge gehabt, so sind z. B. gestern 212 und heute als am letzten Tage vor Inkrafttreten des **Verbots 906** Schweine seuchenfrei eingeführt worden.

Pr. Holland, 8. März. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde unser bisheriger **Bürgermeister Podzun** einstimmig **wiedergewählt** und sein Gehalt auf 3 200 Mk. excl. Bureaukosten festgesetzt. Zum Beigeordneten wurde Herr Kaufmann Krupp wiedergewählt. Der Antrag einer Anzahl hiesiger Bürger, eine **besondere katholische Schule** zu errichten, wurde wie von der Schuldepudation und dem Magistrat, auch von den Stadtverordneten einstimmig abgelehnt.

Goldap, 7. März. Eine große Freude ist der in tiefer Trauer lebenden Familie des **Vicefeldwebels Rams**, der das Unglück hatte, einen **Soldaten seiner Compagnie auf der Jagd zu erschießen**, zu Theil geworden, indem ihr am 5. d. M. ganz unverhofft der Familienvater wiedergegeben ist. Nicht unwahrscheinlich ist es, daß die Freilassung des Herrn Rams eine Folge des von dem Vater des Erschossenen dem Kaiser überreichten Gnadengesuchs ist. Bei der Beerdigung seines Sohnes hatte dieser der tiefbetrübten Gattin des Herrn R. das Versprechen gegeben, diesen Schritt zu machen. Auch während der Haft hat Herr **Gebauer**, dies ist der Name des Vaters des Erschossenen, der Familie Unterstützungen zu Theil werden lassen.

(Weiteres in der Beilage.)

Letzte Telegramme.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

□ **Berlin**, 8. März.

Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Berathung des **Bauetats** fort. Beim Titel Kosten des **Ausschusses** zur Untersuchung der Wasserverhältnisse der der **Ueberschwemmung** ausgesetzten Flüsse legt

Ministerialdirector **Schultz** Verwahrung dagegen ein, daß die Regierung durch die Correctur der Wasserverhältnisse die Landescultur geschädigt habe. Wenn man glaube, daß Fehler gemacht worden seien, was ja manchesmal vorkommen könne, so möge man doch Beschwerde bei der betreffenden Instanz einlegen.

Abg. **v. Pappenheim** (conf.) erklärt, seine Bemerkung über die Vernachlässigung der landwirthschaftlichen Interessen sei gegen die frühere Thätigkeit der Wasserbauverwaltung gerichtet gewesen.

Abg. Frhr. **v. Heereman** (Centr.) bestätigt als Mitglied des Wasserbau-Ausschusses, daß die bei demselben eingegangenen Beschwerden zum größten Theile unbegründet gewesen seien.

Für Verbreiterung des **Oder-Spreekanals** wird als erste Rate eine Million gefordert.

Abg. **Ring** (conf.) bittet den Posten nicht zu bewilligen, und beschwert sich über die Schäden, welche Uferanwohnern durch den Bau am Kanal erwachsen. Diese sollte man doch in erster Linie entschädigen.

Oberbaurath **Wiebe** bestreitet, daß die Versandung der Spree, die Versaufung eines Moores und andere Erscheinungen Folgen des Kanalbaues seien.

Abg. **Gothein** (freis. Vereinig.) ist für Bewilligung der geforderten Summe. Der Vorwurf, daß die Wasserstraßen die Einfuhr ausländischen Getreides begünstigen, treffe beim Oberspree-Kanal jedenfalls nicht zu. Die volle Verzinsung der Anlage könne erst erreicht werden, wenn die Oderregulirung beendet sei.

Abg. Graf **Strachwitz** (Centr.) tritt für die Bewilligung ein; die ablehnende Haltung der Conservativen sei ihm unbegreiflich.

Eisenbahnminister **Thielen** spricht ebenfalls für die Bewilligung.

Berlin, 9. März. Das **Centrum** hat dem Abgeordnetenhause eine **Interpellation** eingereicht, ob die Staatsregierung geneigt sei, die im Culturkampfe im Jahre 1875 aufgehobenen Artikel 15, 16 und 18 der preußischen Verfassung über das Verhältniß **von Kirche zum Staat** wiederherzustellen.

— Die verstärkte Justizcommission beendete in zweiter Lesung das **Gerichtskostengesetz** mit einigen Abänderungen, ferner die Gebührenordnung für Notare, wesentlich nach den Beschlüssen der ersten Lesung.

Berlin, 9. März. Die **Umsturzcommission** hat mit großer Mehrheit den **Militärparagraphen angenommen.**

— Nach einer Erklärung des Staatssecretärs **Frhrn. v. Marschall** in der Budgetcommission werden **Wißmann** und **Peters** wieder im Colonialdienst Verwendung finden.

Petersburg, 9. März. **Carl Siemens**, Mitinhaber der Firma Siemens u. Halske, ist in den erblichen **Adelsstand** erhoben worden.

Yokohama, 9. März. Die Japaner besetzten Kaukan, nahe bei Nütschuang, ohne Widerstand. Die erste Division der zweiten Armee eroberte Yinkou an der Mündung des Liauho. Die Küstenforts leisten noch Widerstand.

Standesamt vom 9. März.

Geburten: Magistrats-Bureau-Assistent Johannes Fisch, S. — Arbeiter Ernst Westphal, T. — Tischler Gottlieb Paulin, S. — Steuermann Karl Schneider, S. — Königl. Schutzmann Ludwig Ritter, S. — Arbeiter Adolph Rettke, 2 T. — Invalide Wilhelm Rekalski, T. — Arbeiter Rudolph Kendzior, S. — Maurergeselle Franz Salkowski, S. — Arbeiter Franz Bradtke, T. — Grenzaufseher Waldemar Hegewald, T. — Unehel.: 1 S. und 1 T.

Aufgebote: Arbeiter Friedrich Neusitzer und Agnes Marie Rins hier. — Arbeiter Reinhold Kirschtowski und Marie Renate Deutschmann hier. — Arbeiter Emil Valentin Kunkel und Emma Wilhelmine Schmakowski hier. — Fleischer Otto Max Pohl in Vetschau und Marie Auguste Zabbach hier. — Schiffsbau-Ingenieur Max Albert Böttcher hier und Wilhelmine Friederike Therese Elise Henning zu Cöthen. — Seefahrer Paul Edwin Reinkowski hier und Bertha Laura Schmiedeberg zu Holm. — Steuermann Hermann John Klose und Emma Amalie Stein, beide hier.

Heirathen: Kaufmann Johann Gustav Benno König und Julianna Berta Konrad. — Malergehilfe Ernst Eduard Schrade und Olga Alexandra Eichler.

Todesfälle: T. d. Zimmergesellen Wilhelm Brock, 3 W. — Hospitalitin Auguste Wilhelmine Jarchöschewitz, 73 J. — S. d. verstorbenen Fleischermeisters Fritz Nicolai, 9 J. 5 M. — Wittwe Johanna Scheikowski, geb. Besarowius, 45 J. — S. d. Schlossergesellen Wilhelm Wölcke, 7 M. — Arbeiter Johann Schweda, 58 J. — Schuhmacher Friedrich Eduard August Schiemann, 43 J. — S. d. Bernsteindrechslergehilfen Wilhelm Herrmann, 4 M. — T. d. Maurergesellen Hermann Bobert, todtgeb. — S. d. Arb. Adolf Walter, 3 W. — Rittergutsbesitzersfrau Martha Mewes, geb. Pfeiffer, 31 J. — Unehel.: 2 S.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 9. März.

		Crs.v.8.			Crs.v.8.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	89,00	88,75
Mai	141,75	140,50	4% rm. Gold-		
Juni ...	142,50	141,50	Rente ...	87,40	87,40
Roggen			4% russ. A. 80	102,75	102,60
Mai	121,75	120,75	4% neue russ.	67,70	67,45
Juni ...	122,50	121,25	5% Trk.-Anl.	100,10	100,50
Hafer			4% ung. Gldr.	102,90	102,70
Mai	115,25	114,75	Mlaw. S.-A.	74,90	74,70
Juni ...	115,75	115,25	do. S.-P.	122,50	123,50
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Mai ...	43,10	42,90	Stamm-A.	82,40	82,50
Juni ...	43,20	43,00	Lombarden	45,30	44,90
Spiritus loco	32,90	33,00	Russische 5%		
Mai ...	38,20	38,30	SW.-B. g. A.	—	—
Septbr. ..	39,50	39,60	5% Anat. Ob.	93,60	93,60
Petroleum			3% ital. g. Pr.	55,20	55,10
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	21,40	21,40	Bank ...	143,25	143,25
4% Reichs-A.	105,70	105,70	Disc.-Com.	—	214,90
3½% do.	104,75	104,75	Deutsche Bk.	180,50	179,50
3% do.	98,60	98,50	Cred.-Actien	238,50	237,00
4% Consols	105,40	105,50	D. Oelmühle	92,00	90,60
3½% do.	104,70	104,75	do. Prior.	108,00	108,50
3% do.	98,90	98,75	Laurahütte	124,90	124,50
3½% pm. Pfd.	102,70	102,75	Oestr. Noten	165,55	165,45
3½% westpr.			Russ. Noten	219,35	219,25
Pfandbr. ..	101,80	101,90	London kurz	20,435	—
do. neue .	101,80	101,90	London lang	20,38	—
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	218,90	218,75

Fondsbörse: ziemlich fest. Privatdiscont 1½.

Danzig, 9. März.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur + 3° R. Wind: NW.

Weizen war auch heute in recht fester Tendenz und sind Preise seit vorgestern 1 M höher. Bezahlt wurde für inländischen glasig 769 Gr. 133 M, hochbunt 745 Gr. und 756 Gr. 135 M, 772 Gr., 136 M, fein hochbunt glasig 769 Gr. und 778 Gr. 137 M, weiß 764 Gr. 136 M, alt weiß 756 Gr. 136 M, für polnischen zum Transit rothbunt besetzt 729 Gr. 93 M, hochbunt 750 Gr. 100 M, hochbunt glasig 766 Gr. 101 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 135½ M bez., transit 102 M Br., 101½ M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 137½ M Br., 137 M Gd., transit 103 M bez., Juni-Juli zum freien Verkehr 139½ M Br., 139 M Gd., transit 105 M bez., September-Oktober zum freien Verkehr 142 M Br., 141½ M Gd., transit 107½ M Br., 107 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 134 M, transit 99 M.

Roggen. Inländischer fest, Transit ohne Handel. Bezahlt ist inländischer 711 und 726 Gr. 112 M, 717 Gr. 112½ M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 113½ M bez. und Gd., unterpolnischer 79½—80 M bez., Mai-Juni inländ. 115 M bez., unterpolnisch 81 M bez., Juni-Juli inländ. 117 M Br., 116½ M Gd., unterpolnisch 83 M bez., September-Oktober inländ. 119 M Br., 118½ M Gd., unterpoln. 86 M Br., 85½ M Gd. Regulirungspreis inländischer 113 M, unterpolnisch 79 M, transit 78 M.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 668 Gr. 74 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 101 M, gestern 104 M per Tonne bez. — **Erbsen** poln. zum Transit Mittel- 85 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** weiß 70, 85 M, roth 35, 36½, 37, 40, 44½, 47, 50, 51, 52, 53 M, schwedisch 40 M, Thymothee 30 M per 50 Kilogr. bez. — **Weizenkleie** extra grobe 3,15 M, mittel 2,85 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** fest, contingentirter loco 51 M Gd., März 51 M Gd., März-April 51¼ M Gd., nicht contingentirter loco 31¼ M Gd., März 31¼ M Gd., März-April 31½ M Gd.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.")

Berlin, 9. März. **Rinder.** Es waren zum Verkauf gestellt 4361 Stück. Tendenz: ruhig. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 60—62 M., 2. Qual. 53—58 M, 3. Qual. 46—50 M, 4. Qual. 42—45 M per 100 Pfund Fleischgewicht.

Schweine. Es waren zum Verkauf gestellt 5611 Stück. darunter 497 Stück Bakonier 45—46 M, per 100 Pfund mit 45—50 Pfd. Tara per Stück. Tendenz: Schleppend. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 47—48 M, 2. Qual. 45—46 M, 3. Qual. 42—44 M per 100 Pfd. mit 20 % Tara.

Kälber. Es waren zum Verkauf gestellt 1145 Stück. Tendenz: Ruhig. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 57—60 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 48 bis 56 Pf., 3. Qual. 42—47 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Hammel. Es waren zum Verkauf gestellt 4453 Stück. Tendenz: langsam. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 46—49 Pf., beste Lämmer bis 52 Pf., 2. Qualität 43—45 Pf. per Pfd. Fleischgewicht.

Meteorologische Depesche vom 9. März.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	746	SSW	2	halb bed.	4	
Aberdeen	753	S	2	bedeckt	3	
Christiansund	760	S	2	Schnee	0	
Kopenhagen	763	SO	1	Nebel	—5	
Stockholm	763	O	2	bedeckt	—4	
Haparanda	766	still	—	Schnee	—12	
Petersburg	762	NO	1	bedeckt	—9	
Moskau	754	ONO	1	bedeckt	—3	
Cork Queenstown	747	S	3	bedeckt	7	
Cherbourg	750	O	2	bedeckt	7	
Helder	757	SO	1	wolkig	—1	
Sylt	760	SO	1	heiter	—4	
Hamburg	761	OSO	3	wolkenlos	—3	1)
Swinemünde	764	SO	2	wolkenlos	—7	2)
Neufahrwasser	764	WSW	1	Dunst	—2	
Memel	763	NO	1	bedeckt	—6	
Paris	755	SSO	2	bedeckt	3	
Münster	758	O	1	heiter	—4	
Karlsruhe	760	NO	2	wolkenlos	—7	
Wiesbaden	760	still	—	wolkenlos	—3	3)
München	761	SO	1	wolkenlos	—11	
Chemnitz	763	OSO	1	wolkenlos	—11	4)
Berlin	763	SO	3	wolkenlos	—4	5)
Wien	764	NNW	1	Nebel	—10	
Breslau	764	SO	1	Nebel	—10	
Ile d'Aix	755	S	1	Regen	7	
Nizza	762	O	1	wolkig	4	
Triest	763	still	—	wolkenlos	3	

1) Reif. 2) Rauhfrost. 3) Reif. 4) Nebel. 5) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung hat sich seit gestern erheblich nicht geändert. Eine Zone höchsten Luftdruckes erstreckt sich von der Alpengegend nordwärts nach Nordskandinavien, während über West- und Osteuropa umfangreiche Depressionen lagern. Bei leichter meist südöstlicher Luftströmung dauert über Deutschland **die kalte**, vorwiegend heitere und trockene Witterung **fort. Am** kältesten ist es im südlichen Deutschland, wo die Temperatur bis zu 11½ Grad unter dem Gefrierpunkt liegt; die Nachmittags-Temperaturen erhoben sich im deutschen Binnenlande gestern stellenweise bis zu 5 Gr. über Null. Frankreich ist frostfrei. Erwärmung demnächst wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 9. März. (Telegramm.) **Memel:** In der See etwas Treibeis, das Seetief ist eisfrei. **Nidden:** An der Seeküste zusammengeschobenes Eis, im Haff starkes Eis. **Pillau:** See eisfrei, im Seetief leichtes Treibeis, das Haff hat eine feste Eisdecke. **Neufahrwasser:** Die See ist eisfrei, im Hafenkanal wenig Treibeis, Danzig mit Eisbrecherhilfe zu erreichen. **Brüsterort, Oxhöft:** Kein Eis. **Hela:** Treibeis unter Land. **Rixhöft:** Eis so weit sichtbar. **Kolberg:** See und Hafen eisfrei. **Swinemünde:** See und Fahrwasser viel Treibeis, das Haff hat eine feste Eisdecke. **Greifswalder Oie:** im Norden Treibeis, im **Bodden** starkes Eis. **Barhöft:** Feste Eisdecke so weit sichtbar. **Warnemünde:** Die See ist bis auf wenig Treibeis eisfrei. Die innere **Wismarer Bucht** hat festes Eis.

Von der **Nordsee** wird von gestern früh gemeldet: Im Fahrwasser bei Sylt und Amrum Treibeis; bei Husum und Tönning eine feste Eisdecke. In der **Elbe** mäßiger Eisgang. Die **Weser** hat wenig Treibeis. Die **Jade** ist eisfrei. In der **Ems** Treibeis; Segelschiffe können mit Schlepperhilfe bis zur Schleuse gelangen. **Emden:** Im Hafen eine feste Eisdecke.

Küstenbezirksamt I.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

März.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
9	8	764,2	—1,2	NNW., flau; trübe.
9	12	764,5	3,1	NNW., flau; bedeckt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Nach beendeter Inventur

habe ich verschiedene

Luxus- und Gebrauchs-Gegenstände

zu ausserordentlich billigen Preisen

zum Ausverkauf gestellt.

Es befinden sich darunter besonders:

Petroleum-, Tisch- u. Hängelampen, Armleuchter, Zinkguss-Waaren, Vasen, Schmucksachen in Granat u. Jet etc., Fächer, Shlipse, feine seidene Regenschirme und viele andere Sachen.

Bernhard Liedtke,

Langgasse 21, Ecke der Postgasse. (4311

Statt besonderer Anzeige.
Durch die Geburt einer Tochter wurden erfreut
Leipzig, d. 7. März 1895
Herm. van Dühren u. Frau, geb. Loewens. (4637

Donnerstag, den 7., Abends 10 Uhr, starb nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, der Fleischermeister

Emil Rohrdanz,

in seinem 53. Lebensjahre.
Diese traurige Nachricht allen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend.
Danzig, d. 8. März 1895.
Die trauernden Hinterbliebenen. (4638

Heute Nachmittag entschlief nach achttägigem schweren Leiden meine langjährige Freundin,
Fräulein

Minna Zarchoeschewitz.

Statt besonderer Meldung allen Theilnehmenden diese Anzeige.
Franziska v. Kaminietz.
Danzig, d. 8. März 1895.
Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittag 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Heil. Leichnam-Kirchhofs aus statt.

Heute Morgen 1/2 2 Uhr entschlief sanft in Folge einer Operation im Diaconissenhaus zu Danzig meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Mutter und liebe Schwester

Martha Mewes,
geb. Pfeiffer,

in ihrem noch nicht vollendeten 31. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden
Hinterbliebenen.
Damaschken, den 9. März 1895.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 14. d. Mts., Nachmittags 3/4 3 Uhr, in Gobbowitz statt. (4684

Plötzlich und unerwartet entriß uns heute in Ausübung seines Berufes auf Bahnhof Kobbelbude bei Königsberg der unerbittliche Tod unsern unvergeßlichen Gatten, Sohn, Schwiegersohn, Schwager u. Onkel, den Königlichen Locomotivführer

Carl Wetzlich,

in seinem 46. Lebensjahre.
Dieses zeigt, um stilles Beileid bittend, statt besonderer Meldung tief ergriffen an (4658
Dirschau, 7. März 1895
Antonie Wetzlich, geb. Ziehm.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 12. März, 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause Dampfmühlenplatz 18, aus statt.

Nach kurzem Leiden entschlief heute Abend 10 1/2 Uhr unerwartet unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,
Frau **Marie Paulsen,**
geb. Behrent,
im 70. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten (4694
Die Hinterbliebenen.
Berlin, den 7. März 1895.

Danksagung.

Den geehrten Herren Vorgesetzten, seinen Collegen, allen Freunden und Bekannten von nah und fern, die meinem lieben Mann, dem Königlichen Schutzmann **G. Braun** das letzte Geleit zu seiner Ruhestätte gegeben haben, sowie für die vielen Blumenspenden sage meinen tiefgefühltesten Dank. (4689
Danzig, den 9. März 1895.
Julie Braun, Wittwe.

Naturforschende Gesellschaft.

Aerztlicher Verein.

Donnerstag, 14. März 1895,
4643) Abends 8 Uhr.
Dr. Abegg.

Balance

ult. Dezember 1894.

Activa			Passiva	
M 25 635	72	Cassa-Conto		
- 1 210 139	39	Wechsel-Conto.		
- 120 260	—	Credite in laufender Rechnung.		
- 29 393	—	Effecten-Conto.		
- 49 600	—	Haus Hundegasse.		
- 5 580	—	Haus Kumstgasse.		
- 6 000	—	Hypotheken-Forderungen.		
- 700	—	Mobiliar.		
- 1 482	48	Durchlaufende Posten.		
		Reserve-Fonds . . . . M	47 439	47
		Extra-Reserve-Fonds . . . . -	12 325	—
		Mitglieder-Guthaben . . . . -	308 069	14
		Depositen-Conto . . . . . . -	1 010 670	87
		Zinsen-Conto . . . . -	16 837	90
		Geschäftskosten . . . . -	3 250	—
		Aufgenommene Darlehen . . . -	100	—
		Hypotheken-Gläubiger . . . . -	33 000	—
		Dividenden pro 1893 . . . . -	202	54
		do. pro 1894 . . . . -	16 895	67
M 1 448 790	59	M	1 448 790	59

Die Mitgliederzahl betrug am 1. Januar 1894 . 1679
im Laufe des Jahres traten hinzu . . . 174
1853
es schieden aus durch Tod 29
durch Kündigung . 83
durch Ausschließung 106 218
so daß ult. Dezember 1894 ein Bestand von . . 1635 Mitgliedern verbleibt. (4647
Danzig, ult. Dezember 1894.

Vorschuß-Verein zu Danzig.
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.
E. Schüssler. Elsner. Pohlmann.

Möbeltransport- und Speditions-Geschäft.

Zu den Umzügen und Versetzungen empfehle ich meine großen u. kleinen geschl. Möbelwagen. Tüchtige Packmeister für Glas, Porzellan, Nippes, Kunstgegenstände und Gemälde. Preise billig. (4688

Max Bötzmeyer, Ketterhagergasse 9.

Elbinger Dachdeckungs-Geschäft

C. F. Raether, Elbing,

Dachpappen-Fabrik, gegründet 1866.
Ausführung sämmtlicher Dachdeckungen in Dachpappe, Holzcement und Schiefer.
Für landwirthschaftliche Bauten:
Specialität: Neue doppellagige **Klebe-Pappdächer, Ueberklebung** alter devastirter **Pappdächer** nach doppellagigem System unter langjähriger Garantie.
Mit **billigsten** Offerten stehe gerne zu Diensten, auch werden **alte Pappdächer** behufs Kosten-Veranschlagung durch meinen geprüften Dachdeckermeister in **jedem** Falle **kostenlos** besichtigt. (4591

Nachlaß-Auction

Große Berggasse Nr. 6, 1 Tr.

Mittwoch, den 13., und Donnerstag, den 14. März 1895, Vormittags präcise 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage der Erben den Nachlaß der verstorbenen Zahlmeister **Gustav** und **Marie,** geb. **Lietz, Bohn**'schen Eheleute an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern:

1 hochfeines Pianino (von Weykopf), 1 grüne überpolsterte Plüschgarnitur, bestehend aus Sopha u. 2 Fauteuils, 1 mahagoni Speisetafel mit 4 Einlagen, 1 grüne Ripstischdecke mit 5 Sammet-Schondecken, 1 Brüsseler Teppich, 6 mah. Rohrlehnstühle, 1 mah. Wäscheschrank, 1 do. Vertikow, 2 gr. Pfeilerspiegel mit Consoltisch und weißer Marmorplatte in Bronce-Rahmen, 4 große Oeldruckbilder, 1 mah. Blumentisch, 2 Ansetztische mit Malerei, 2 eiserne Blumenständer mit Porzellan-Töpfen, 2 Wandbilder mit Malerei, 2 mah. Klaviersessel mit Stickerei, 1 Noten-Etagère, 1 Bild (Kaiserliche Familie), 1 hochfeine mah. Toilette mit Schreibeinrichtung, 1 engl. Kohleneimer mit Zubehör, 1 Kronleuchter mit Lampen und 6 Lichten, 2 Salonlampen, 6 Fach Gardinen mit Stangen und Zubehör, 6 Fach Rouleaux, 1 Majolika-Vase, 1 Partie Nippessachen, 1 mah. Sopha mit rothem Plüschbezug, 1 do. Nachttisch, 1 do. eleg. Herren-Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Regulator, 6 mah. Stühle, 2 do. Bettgestelle mit Matratzen und Keilkissen, 2 Satz herrschaftliche Betten, Kinder- und Gesinde-Betten, 1 mah. Waschtoilette mit Marmorplatte und completem Waschgeschirr, 1 birkenes Kinderbettgestell mit completen Betten, 1 mahagoni Sopha mit buntem Bezug, 1 do. Antoinetten-Sophatisch mit Plüschdecke, 1 ovalen Sophaspiegel, 1 Hängelampe, 1 birk. Waschtisch, 2 birk. Sophatische, 1 mah. 2thürigen Kleiderschrank, 1 do. 1thürigen, 2 Kleiderhalter, 1 mah. Nähtisch, 1 Wanduhr, div. Bilder, 2 eleg. Steppdecken, 1 Glas-Küchenschrank, 2 alte Rohrstühle, 2 Küchenstühle, 1 Küchentisch, 1 Bank, **1 eleganten Kinderwagen.**

Donnerstag, den 14. März 1895, Vorm. 10 Uhr,
1 große Partie Silbersachen, Alfenide- und Brittania-Metall, 1 Partie Porzellan- und Glassachen.

Ferner: Sämmtliche Damen-, Herren- und Wirthschaftswäsche, neu und gebraucht, sowie auch sämmtliche Herren-Kleider, als: Uniform- und Civil-Kleider, Epaulettes, Achselschnüre, 2 sehr feine Degen mit Portepee, Pistolen 2c., sämmtliche Damen-Kleider in Seide und Wolle, auch eine hochfeine ganz neue Baby-Aussteuer. Schließlich: Haus-, Küchen- und Wirthschafts-Geräthe.

Da die verstorbenen Eheleute nicht lange verheirathet gewesen, so sind die aufgeführten Gegenstände in einem sehr guten Zustande.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
4645) Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Auction Röpergasse 24, 1 Treppe.

Dienstag, den 12. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Vormundes aus dem Nachlaß des Schankwirths **Albert Schüttke** gegen gleich baare Zahlung versteigern:

9 silb. Eßlöffel, 20 silb. Theelöffel, 1 silb. Aufgebelöffel, 1 silb. Becher, 2 silb. Serviettenringe, 1 echten Silberkranz nebst Strauß, 1 gold. Trauring, 1 gold. Pince-nez, Manschettenknöpfe; ferner 1 mah. Spiegelschrank, 1 mah. 2-thürigen Kleiderschrank, 1 mah. Wäscheschrank, 1 mah. Sopha, 1 mah. Nachttisch, 1 mah. Sophatisch, 1 mah. Kommode, mah. Rohrstühle, div. Spiegel, 2 Küchenschränke, Bettgestelle, Betten, Lampen, Wäsche, Porzellan- und Glassachen, sowie verschiedenes Haus- und Küchengeräth,

wozu einlade. (4662

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtl. vereidigter Taxator,
Paradiesgasse Nr. 13.

Bindfaden!
Fabrik-Niederlage zu Engros-Preisen bei **W. J. Hallauer,**
4691) Langgasse 36.

5000 Mk. hypothekarisch sofort zu vergeb., jedoch ohne Vermittelung.
Offerten unter 4683 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Meyer & Gelhorn,

Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40.

An- und Verkauf von Werthpapieren.
Einlösung von Coupons.
Kostenfreie Aufbewahrung
von geschlossenen und offenen Werthpacketen.
Spesenfreie
Verwaltung und Controle von Effecten.

Domnick & Schäfer,

63 Langgasse 63,

zeigen den Empfang der

neuen Wollen- u. Seiden-Stoffe

in schönen und reichen Sortimenten,

sowie der

fertigen Kinder-Kleider

in geschmackvollen Ausführungen

für Frühjahr und Sommer

an.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß in Folge großer und vortheilhafter Abschlüsse unsere Preise für Wollen- und Seiden-Stoffe, sowie für sämmtliche fertige Waaren außerordentlich billige sind.

(4649

Geschäfts-Verlegung.

Habe mein

Herren-Garderoben-Maaß-Geschäft

von der Jopengasse nach

Portechaisengasse Nr. 1

verlegt.

Indem ich obige Mittheilung mache, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein

Tuch-Lager

wesentlich vergrößert habe und daß dasselbe nach Eingang der

Neuheiten für die Frühjahrs- u. Sommersaison

eine große und reichhaltige Auswahl bietet.

Die Anfertigung der Garderoben geschieht unter meiner persönlichen Leitung, indem ich den Zuschnitt derselben nach der bewährten Methode der europäischen Bekleidungs-Akademie nach 20 jähriger praktischer Erfahrung selbst ausführe.

Ich stelle äußerst billige Preise, liefere saubere tadellos gearbeitete Garderoben in den neuesten der Mode entsprechenden Façons und übernehme jede Garantie für tadellosen Sitz. (4651

L. Willdorff,
Nr. 1 Portechaisengasse Nr. 1.

Was ist Extrait Canabis?

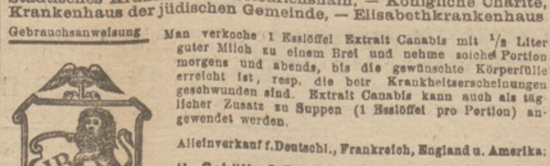
Extrait Canabis (schwedischer Hanfsamen-Extract) ist kein Medikament, sondern ein concentrirtes, diätetisches Nährmittel, welches laut Analyse des Pharmacologischen Institutes zu Berlin einen hohen Gehalt an Eiweiss, Fett und Kohlehydraten besitzt — Diese drei Substanzen sind die Hauptbedingungen für gute Ernährung des Körpers und verleihen ihm Kraft und Fülle.

Extrait Canabis beseitigt die natürliche und jede durch Krankheitsprocesse entstandene Magerkeit des Körpers.

Extrait Canabis wirkt bei verschiedenen Erkrankungen sehr günstig: beseitigt Blutarmuth und allgemeine *Schwächezustände,* indem er den Stoffwechsel anregt und neue gesunde Säfte erzeugt; hemmt beginnende *Lungenkrankheiten* durch Verfettung des Krankheitsheerdes. — Extrait Canabis wird bereits in nachfolgenden Krankenhäusern angewendet:

Städtisches Krankenhaus Friedrichshain, — Königliche Charité, Krankenhaus der jüdischen Gemeinde, — Elisabethkrankenhaus

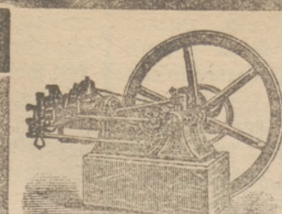
Gebrauchsanweisung: Man verkoche 1 Esslöffel Extrait Canabis mit 1/2 Liter guter Milch zu einem Brei und nehme solche Portion morgens und abends, bis die gewünschte Körperfülle erreicht ist, resp. die betr. Krankheitserscheinungen geschwunden sind. Extrait Canabis kann auch als täglicher Zusatz zu Suppen (1 Esslöffel pro Portion) angewendet werden.



Alleinverkauf f. Deutschl., Frankreich, England u. Amerika:
H. Schütte & Co., Berlin N., Friedrichstr. 125.
Zu haben in Apotheken und im Alleinverkauf zum Preise von 90 Pf. pro Packet.
Man beachte die vorstehende Schutzmarke, alles Andere ist gefälscht.

Mageren Personen, welche sich im Besitze einer gewissen Körperfülle wünschen, ist *Extrait Canabis* ganz besonders zu empfehlen.

Köche, Kochmamsells sucht
4642) **R. Lettau, Schmiedegasse 23.**



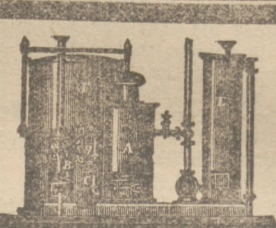
Mit **„Goldener Medaille"** prämiirt.
Gewerbe-Industrie-Ausstellung Erfurt **1894.**

Gas- u. Petroleum-Motore

stehende und liegende Construction, beste und billigste Betriebskraft für alle Zweige der Industrie und Landwirthschaft, mit jeder Garantie, auch mit Ratenzahlung.

Vorzüge:
Geräuschloser, vorzüglicher Gang. Keine Wartung. Kräftige Construction, wenig Umdrehungen, geringste Abnutzung. In wenigen Minuten betriebsfähig, überall ohne Concession aufstellbar. Geringster Gas- und Oelverbrauch.

Balduin Bechstein,
Altenburg S.-A.
General-Vertreter: (4672
Ernst Schichtmeyer, Danzig, Kaninchenberg.



Generator-Wassergas-Apparat!

Billigstes und vortheilhaftestes

Betriebsmittel der Jetztzeit

für **Motore** und **maschinelle Anlagen.** Die Pferdekraft pro Stunde einschließlich Arbeitslohn kostet **nur 2 1/2—3 S.** Dampfbetriebe (auch mit Heizung) werden äußerst vortheilhaft durch Generator-Wassergas ersetzt.
Viele der bedeutendsten Firmen des In- und Auslandes bedienen sich bereits des Generator-Wassergas-Apparates als Betriebsmittel. (4673

Heinrich Hirzel,
Leipzig-Plagwitz.
Prospecte, sowie jede bezügliche Auskunft ertheilt gratis der Generalvertreter für Westpreußen
Ernst Schichtmeyer, Danzig, Kaninchenberg.

Apollo-Saal.

Dienstag, 12., Donnerstag, 14., u. Freitag, 15. März, Abends 7 1/2 Uhr:

Gustav Amberg's
physikalische
Experimental-Vorträge.

Programm:

Dienstag, den 12.: **Elektricität — Magnetismus — Elektrodynamik — Drehstrom — elektr. Potential — Elektr. Springbrunnen.**
Donnerstag, den 14.: **Induktion — Hertz'sche Experimente** mit großen Hohlspiegeln — Nachweis der **elektr. Wellen — Tesla's hochgespannte Ströme — Ganz neu. Ein Licht der Zukunft? Licht ohne Leitung.**
Freitag, den 15.: **Experimental-Chemie. — Unsere Atmosphäre** — Sauerstoff — Wasserstoff — Stickstoff — Kohlensäure — Ozon. — **Das Wasser. Umgekehrte Verbrennungen. — Zahlreiche Experimente.**

Abonnementsbillets für diese 3 Vorträge: Numerirter Sitz à M 4,50, nicht numerirter à M 3, für Schüler à M 1,50, für einzelne Vorträge à M 2, M 1,50 und M 0,75 sind in der **C. Ziemssen**'schen Buch- u. Musikalienhandlung (**G. Richter**), Hundegasse 36, zu haben. (4503

Herren,
d. e. nur einf. a. r. kräftg. Privatmittagstisch f. 1 M w., b. Adr. u. 4697 in d. Exp. d. Ztg. einzur.

Freundschaftl. Garten.
Heute Sonnabend:
1. großes altdeutsches
Bock-Bier-Fest.
Fritz Hillmann.

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, 10. März:
Großes Concert.
Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 15 S.
Ergebenst **Carl Witte.**

Café Selonke,
Olivaerthor 10.
Sonntag, 10. März 1895:
Concert
von Mitgliedern der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments.
Anfang 5 Uhr. Entree 10 Pf.



Friedr. Wilh.-Schützenhaus
Sonntag, den 10. März:
Großes Concert.
Dirigent:
Herr C. Theil, Königl. Musikd.
Anfang 6 Uhr.
Entree 30 S. Logen 50 S.
4629) **Carl Bodenburg,** Königl. Hoflieferant.
Mittwoch, den 13. März:
Gesellschafts-Abend.

Telephon Nr. 170.
A. W. Dubke
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.
Telephon Nr. 170.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Sonntag, 10., Nachm. 4—6 Uhr:
Volksthüml. Vorstellung
bei halben Kassenpreisen.
Jed. Erwachsene 1 Kind frei.
Abds. 7 Uhr, Kassenöffng. 6 Uhr:
Extra-Gala-Vorstllg.
Elite-Programm.
Neues Sonntgs-Rep.
Fantoche-Theater des Frl. C. v. Bernar.
Hunde-Caroussel d. Miß Jane Fillis.
Max Busch, Komiker.
Maxini, musikal. Clown.
Sextett Wilson, Tanz-Säng.
Wolperts, Acrobaten.
Koschel, Costum-Soubrette.
Escamillo u. Sohn, Drahtseil-equilibr. **Franzl,** Humorist.
Pr. d. Pl. u. Weit. s. Plak.
Montag, wie tägl. Abds. 7 1/2 Uhr:
Brill. Special-Vorstllg.

Stadt-Theater.
Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Das Glöckchen des Eremiten.** Komische Oper.
Abends 7 1/2 Uhr. 4. Serie grün. 114. Abonn.-Vorstllg. **Durchgegangene Weiber.** Posse mit Gesang in 3 Acten. Vorher: **Kleine Mißverständnisse.** Lustspiel in 1 Act von Bergen.
Montag. Benefiz für **Josef Miller.** Zum 2. Male. **Walküre.** Musik-Drama in 3 Acten von Richard Wagner.
Dienstag. Benefiz für **Rosa Lenz. Singvögelchen.** Singspiel in 1 Act: Vorher: **Berühmte Frau.** Lustspiel.

Soeben erschien in meinem Verlage:

Silberliebe.
Eine Symphonie von **Ernst Ewert.**
Preis 60 S.
Theodor Bertling,
Gerbergasse Nr. 2.
Die Dichtung ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen. (4650

Purim-Strietzel, feinste, z. hab. Kamnitzer, Breitgasse 120.

Martha!!!

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. Sonnabend, 9. März 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung"



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21238 der „Danziger Zeitung".

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 9. März.

Inländisch 16 Waggons: 5 Gerste, 2 Hafer, 2 Lupinen, 4 Roggen, 3 Weizen; ausländisch 20 Waggons: 1 Bohnen, 2 Erbsen, 1 Gerste, 1 Kleesaat, 6 Kleie, 1 Linsen, 3 Oelkuchen, 1 Roggen, 3 Weizen, 1 Wicken.

Danzig, den 9. März.

(Vor der Börse.)

*** **Wochenbericht.** Die Witterungsverhältnisse weisen gegen die Vorwoche eine Aenderung nicht auf. Wenn auch während des Tages das Thermometer sich meistens über Null hielt, sank es doch Nachts stets wieder beträchtlich herab, und der Frost hält alles noch in seinen Banden. Die Schiffahrt zur See blieb wie bisher behindert, da die Eislage im Sunde unverändert ist und auch Häfen diesseits des Sundes wegen Eises vielfach nicht zugänglich waren. Von Swinemünde ist ein Dampfer hier eingetroffen, doch hat auch dieser sich stellenweise durch starke Eismassen den Weg bahnen müssen. Für die Jahreszeit stecken wir jedenfalls noch tief im Winter, und es hat den Anschein, als ob wir einem ungewöhnlich späten Frühjahr entgegengehen, wodurch die Saaten größeren Gefahren ausgesetzt werden können. — Unsere Zufuhren sind unbedeutend und stehen dem Vorjahre wesentlich nach. Per Eisenbahn trafen mit Getreide, Saaten und Kleie hier ein:

	Waggons	vom Inlande	vom Auslande
in dieser Woche . . .	247	96	151
in der vorhergehenden Woche	282	122	160
gleichzeitig 1894 . . .	401	170	231
„ 1893 . . .	216	136	80

und waren die dieswöchigen 247 Waggons beladen mit 550 Tonnen Weizen, 190 Tonnen Roggen, 50 Tonnen Gerste, 140 Tonnen Hafer, 10 Tonnen Erbsen und 20 Tonnen Wicken vom Inlande und 130 Tonnen Weizen, 130 Tonnen Roggen, 190 Tonnen Gerste, 30 Tonnen Erbsen, 30 Tonnen Bohnen, 30 Tonnen Mais, 170 Tonnen Kleesaaten, 140 Tonnen Oelsaaten, 90 Tonnen Oelkuchen und 570 Tonnen Kleie vom Auslande. — Der lange Winter und der tägliche Wechsel zwischen Thauwetter und Frost haben in dieser Woche an den Getreidebörsen eine weitere Versteifung der Preise herbeigeführt, und wenn nicht der Gesammtlage des Handels durch die starke wirthschaftliche Depression in den Vereinigten Staaten ein arger Hemmschuh angelegt wäre, dürften noch entschiedenere Fortschritte errungen worden sein. — Die Verschiffungen von Brodstoffen — Weizen und Mehl — aus allen Ländern nach Europa betrugen in der letzten Woche 766 000 Qrs., gegen 871 000 Qrs. in 1894 und 684 000 Qrs. in 1893. Die Gesammtzahl der auf Europa schwimmenden Quantitäten von Weizen und Weizenmehl bestand am 4. März aus 4 644 000 Quarters gegen 4 461 000 Qrs. am 25. Februar und 4 099 000 Qrs. am 5. März 1894. Unter Hinzurechnung der officiellen Visible supply in Nordamerika und der Vorräthe in Großbritannien erhöhen sich diese Mengen auf 131 Millionen Bushels am 2. März cr. gegen 128 Millionen gleichzeitig in 1894, 138 000 Millionen in 1893 und 98 Millionen in 1892. Nach den Schätzungen des Fachblattes „Bradstreets" betragen die Vorräthe von Weizen an beiden Küsten der Vereinigten Staaten Nordamerikas 110 546 000 Bushels Weizen gegen 112 438 000 in der vorhergehenden Woche und 17 001 000 Bushels Mais gegen 16 253 000 Bushels. Dasselbe Blatt schätzt die noch in den Händen der amerikanischen Landleute befindlichen Vorräthe auf 99 Millionen Bushels Weizen, während diese Quantitäten von dem Fachmann und Statistiker Herrn Thomann auf 164 Millionen Bushels taxirt werden. Man nimmt an, daß das landwirthschaftliche Bureau in Washington diese Vorräthe per 1. März auf 100 bis 110 Millionen Bushels ausrechnen dürfte. Am 1. März 1894 betrug die officielle Schätzung 115 Millionen, in 1893 135 Millionen und in 1892 171 Millionen. — Die letztwöchigen Landzufuhren in den Vereinigten Staaten waren reichlich, und auch die Abladungen von dort vergrößerten sich, dennoch beschränkte sich die Abnahme der Visible Supply nur auf 715 000 Bushels Weizen gegen 1 689 000 in der entsprechenden Woche des Vorjahres und 485 000 in 1893. Die officielle Schätzung der Visible Supply ergab am 4. März cr. 78 761 000 Bushels Weizen gegen 75 569 000 in 1894 und 79 079 000 in 1893. Die Abladungen in der Woche, endigend am 2. März, beliefen sich auf 208 000 Qrs. Weizen — 84 Proc. nach Großbritannien und 16 Proc. nach continentalen Häfen — gegen 134 000 Qrs. vor 8 Tagen und 179 000 Qrs. vor einem Jahre. Die Weizenpreise in Newyork zogen zuerst 2¼ Cents an, gingen dann aber wieder zurück, so daß sich die Avance am Schlusse der Woche auf 1⅜—1⅝ Cent reducirt. Mehl und Mais schlossen unverändert. — Die diesjährige Ernte in Australien wird nach officiellen Schätzungen 35 020 000 Bushels Weizen betragen gegen 42 034 785 in 1894, 41 161 057 in 1893 und 35 962 000 in 1892. — Der Ernteausfall in Argentinien wird mit 1½ Million Qrs. Weizen gleich 12 000 000 Bushels angenommen. — Aus Süd-Rußland lauten die Berichte über den Zustand der Saaten befriedigender als letzthin. Trotz des häufigen Witterungswechsels glaubt man nicht, daß die Saaten ernsten Schaden genommen haben. In Rumänien hält man die Ernteaussichten ebenfalls für befriedigend. Die Berichte aus Oesterreich-Ungarn und Frankreich dagegen äußern Befürchtungen über schädliche Einwirkung der Witterung und wünschen dringend den baldigen Eintritt milden Wetters, um mit der Feldbestellung vorgehen zu können. Auch in Großbritannien sind die Feldarbeiten in Folge des winterlichen Wetters außergewöhnlich im Rückstande, und da die Farmer ihre Leute gegenwärtig nicht anders beschäftigen können, lassen sie trotz des niedrigen Preisstandes den Weizen dreschen. Hierdurch ist das Angebot des einheimischen Getreides an den englischen Märkten fortdauernd recht reichlich. Mit dem Ende des gegenwärtigen Monats dürfte indeß eine wesentliche Abnahme des Angebots eintreten. Die Tendenz für sämmtliche Getreidearten war ruhig aber fest. — In Deutschland trat der Bedarf mehr in den Vordergrund und äußerte sich an der Berliner Börse auch in einer Belebung des Terminhandels. Indessen ohne Abschwächung ging es wiederum nicht ab und die schließliche Besserung gegen die Vorwoche betrug bei Weizen und Roggen nur 1½—2 M. Der Lagervorrath in Berlin am 1. März setzte sich zusammen aus 12 498 Tonnen Weizen und 16 477 Tonnen Roggen gegen 12 310 Tonnen Weizen und 18 981 Tonnen Roggen am 1. Februar. — An unserem Markte machte sich bei schwachem Angebot und guter Nachfrage eine bessere Stimmung geltend und steigerte unsere Preise im Laufe der Woche für Weizen 2 bis 3 M. Die Besserung der Termine hielt mit Locowaare nicht ganz gleichen Schritt und profitirten die verschiedenen Sichten nur 1½—2½ M. Gehandelt wurde: Inländisch hellbunt 750—766 Gr. 129—131 M, hochbunt 740—785 Gr. 132—136 M, fein hochbunt glasig 777 Gr. 135 M, weiß 718—764 Gr. 127—135 M, roth bezogen 758 Gr. 130 M, Sommer- 756—769 Gr. 133 M, weiß 737 Gr. 132 M. Polnisch zum Transit rothbunt 732 Gr. 92 M, hochbunt 756 Gr. 97 M, hellbunt krank 705 Gr. 90 M, hochbunt glasig 772 Gr. 100 M. Russ. zum Transit roth 734—761 Gr. 90 bis 97 M, Ghirka 772 Gr. 98 M. Regulirungspreis zum freien Verkehr per 755 Gr. 131—134 M, zum Transit per 745 Gr. 96—98 M. — Termine wurden wie folgt notirt:

	Schlußcourse a. 1. März	Schlußcourse a. 8. März	der Woche höchster Preis	der Woche niedrigster Preis
April-Mai Weizen z. f. V.	133 M	135 M	135 M	134 M
April-Mai Weizen z. Trs.	99 M	101 M	101 M	99½ M
Mai-Juni Weizen z. f. V.	135 M	136½ M	137 M	136 M
Mai-Juni Weizen z. Trs.	100½ M	102 M	102 M	101 M
Juni-Juli Weizen z. f. V.	137 M	138½ M	138½ M	138 M
Juni-Juli Weizen z. Trs.	102½ M	104 M	104 M	103 M
Septbr.-Okt. Weizen z. f. V.	138½ M	141 M	141 M	139½ M
Septbr.-Okt. Weizen z. Trs.	105 M	106½ M	107½ M	106 M

Roggen. Das Angebot genügt kaum den Ansprüchen des Consums, und es gelang daher den Inhabern, für inländische Qualitäten 3 M und polnische 2 M höhere Preise zu erzielen. Auf Lieferung betrug die Besserung sämmtlicher Termine 1½—2 M. Gehandelt wurde per 714 Gr.: Inländisch 673—744 Gr. 109—112 M, polnisch zum Transit 691—744 Gr. 76—78 M. Regulirungspreis inländisch 110—112 M, unterpolnisch 76—78 M, Transit 75—77 M. Die Termin-Notirungen waren wie folgt:

	Schlußcourse a. 1. März	Schlußcourse a. 8. März	der Woche höchster Preis	der Woche niedrigster Preis
April-Mai Roggen inl.	112 M	113½ M	113½ M	112½ M
April-Mai Rogg. untpl.	78 M	79½ M	80 M	78½ M
Mai-Juni Roggen inl.	113 M	115 M	115 M	113½ M
Mai-Juni Rogg. untpl.	79 M	81 M	81 M	80 M
Juni-Juli Rogg. inl.	115 M	116½ M	116½ M	115½ M
Juni-Juli Rogg. untpl.	81 M	82½ M	82½ M	82 M
Sept.-Okt. Rogg. inl.	116 M	118 M	118½ M	117 M
Sept.-Okt. Rogg. untp.	83 M	85 M	85½ M	84½ M

Gerste. Wirklich feine Qualitäten sind anhaltend gefragt und bedingen gute Preise, während die Mittelsorten stark vernachlässigt und schwer verkäuflich sind. Futtergerste wird knapp angeboten und ist zu festen Preisen zu placiren. — Gehandelt wurde: große 665 bis 688 Gr. 100—112 M, russische zum Transit 597 bis 650 Gr. 69—71 M, Futter 65—69 M. — **Hafer** inländisch 97—106 M. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel- 83 M, Futter- feucht 75 M. — **Leinkuchen** 4,35 M per 50 Kilogr. — **Rübkuchen** und **Leinkuchen** im Verbande, polnisch 3,75 M per 50 Kilogr. — **Kleesaaten** weiß 65—93 M, abfallend 28 M, roth 30—53 M, abfallend 8—10 M, schwedisch 51 M per 50 Kilogr. — **Wundklee** 42 M per 50 Kilogr. — **Thymothee** 27—32 M per 50 Kilogr. — **Weizenkleie** zum See-Export, extra grobe 3,05—3,10 M, grobe 2,85—2,95 M, mittel 2,77½—2,85 M, feine 2,72½ bis 2,82½ per 50 Kilogr. — **Roggenkleie** zum See-Export 2,90—3,10 M per 50 Kilogr.

Spiritus wurde knapp angeboten und erzielte bei lebhafter Nachfrage 1 M mehr als vor acht Tagen. Aus gleichen Gründen und auch auf die neue Steuervorlage hin zogen die Preise in Berlin ebenfalls 20 bis 40 Pf. an. Die hiesigen Notirungen in letzter Woche waren wie folgt: Contingentirter loco 50½—51 M Gd., März 50¾—51 M Gd., März-April 50¾—51¼ M Gd., nicht contingentirter loco 30¼—31¼ M Gd., März 30¼—31¼ M Gd., März-April 30½—31½ M Gd.

Berliner Fondsbörse vom 8. März.

Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen. Von deutschen Reichs- und preußischen consolidirten Anleihen waren 3proc. Reichsanleihe und 4proc. Consols etwas abgeschwächt. Fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist ziemlich behaupten; Italiener waren nach schwächerer Eröffnung befestigt, Mexikaner schwankend, ungarische Goldrenten fest. Der Privatdiscont wurde mit 1⅜ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen schwächer, Lombarden wenig verändert. Inländische Eisenbahnactien zumeist fest. Bankactien recht fest. Industriepapiere zumeist wenig verändert und ruhig; Schiffahrtsactien fest. Montanwerthe unter Schwankungen zumeist etwas nachgebend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,70
do. do.	3½	104,75
do. do.	3	98,50
Konsolidirte Anleihe .	4	105,50
do. do.	3½	104,75
do. do.	3	98,75
Staats-Schuldscheine .	3½	101,60
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	102,10
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	—
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	102,70
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,75
Pommersche Pfandbr.	3½	102,75
Posensche neue Pfdbr.	4	103,80
do. do.	3½	101,75
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,90
do. neue Pfandbr.	3½	101,90
Pomm. Rentenbriefe .	4	105,75
Posensche do. .	4	105,75
Preußische do. .	4	105,75
do. do. .	3½	102,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	103,40
Oesterr. Papier-Rente	4⅕	98,70
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	99,10
Ungar. Staats Silber	4½	102,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	105,60
do. Gold-Rente. .	4	102,70
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,60
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient. Anleihe	5	—
Russ. 3. Orient. Anleihe	5	—
Russ. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe . .	4½	69,50
Italienische Rente . .	4	88,75
Rumän. amort. Anleihe	5	93,10
Rumänische 4 % Rente	4	87,40
Rum. amortis. 1893	5	99,10
Türk. Admin.-Anleihe	5	100,50
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	27,25
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,90
do. Rente . .	5	77,80
do. neue Rente.	5	78,10
Griech. Goldanl. v. 1893	5	34,50
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	80,00
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	67,00
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	84,90
Römische Stadt-Oblig.	4	91,50
Argentinische Anleihe .	fr.	53,25
Buenos Aires Provinz.	fr.	34,00
Holläm. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,80
do. do. Ser. V—VI.	4	105,10
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	101,00
do. unkündb. b. 1900	4	104,50
do. Hypothek.-Bank	3½	101,10
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
do. do. neue	4	104,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,20
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,75
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,90
V., VI. Em.	4	103,50
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	117,50
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,60
do. do. do.	3½	100,75
do. do. do.	4	105,60
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,70
do. do. XV.-XVIII.	4	104,50
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C. .	4	101,40
do. do. do.	3½	101,20
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	106,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	109,75
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	104,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	102,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,20
Baier. Präm.-Anleihe	4	149,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	109,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	122,60
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	143,25
Köln-Mind. Pr.-S. .	3½	143,50
Lübecker Präm.-Anl. .	3½	136,60
Oesterr. Loose 1854 .	4	163,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	338,75
do. Loose von 1860	4	156,30
do. do. 1864	—	344,70
Oldenburger Loose .	3	129,30
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	124,70
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	99,00
Raab-Graz do. neue .	2½	40,10
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	159,20
do. do. von 1866	5	156,40
Ung. Loose . .	—	278,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1893
Aachen-Mastricht . .	2½	76,75
Mainz-Ludwigshafen .	4¾	118,60
do. ult.	—	118,40
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	74,70
do. do. St.-Pr.	5	123,50
Königsberg-Cranz . .	6,1	137,25
Ostpreuß. Südbahn .	—	82,50
do. St.-Pr. . .	5	118,25
Saal-Bahn St.-A. . .	—	53,50
do. St.-Pr. .	4¾	118,80
Stargard-Posen . .	4½	—
Weimar-Gera gar. . .	—	35,25
do. St.-Pr. . . .	4	109,00
Jura-Simplon	—	81,20
Galizier	—	—
Gotthardbahn . . .	7	182,25
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.		
† Kronpr. Rud.-Bahn .	—	—
Lüttich-Limburg . .	0,8	31,25
Oesterr. Franz-St. . .	5⅗	—
† do. Nordwestbahn	5	—
do. Lit. B. . . .	5¾	—
† Reichenb.-Pardub. .	4	—
† Russ. Staatsbahnen .	5	—
Russ. Südwestbahn .	5	—
Schweiz. Unionb. . .	4	95,50
do. Westb. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	45,00
Warschau-Wien . . .	17½	257,75

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	101,20
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	55,10
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,70
† Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	98,30
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	93,30
† Oesterr. Nordwestb. .	5	111,00
do. ult.	—	—
do. Elbthalb. .	5	109,50
do. ult.	—	134,50
† Südösterr. B. Lomb.	3	72,70
† do. 5 % Oblig.	5	109,70
† Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen. . .	5	93,60
Brest Grajewo . .	5	99,70
† Kursk-Charkow . .	4	101,60
† Kursk-Kiew . . .	4	102,30
† Mosko-Rjäsan. . .	4	102,80
† Mosko-Smolensk .	5	101,90
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	101,25
† Rjäsan-Koslow . .	4	101,90
† Warschau-Terespol .	5	102,25
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	110,40
do. do. II.	6	80,75
do. do. III.	6	48,60
do. do.	5	26,10

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	128,80	5⅓
Berliner Handelsges. .	154,40	5
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank . . .	115,25	5
Bresl. Discontobank .	114,50	5
Danziger Privatbank .	143,25	9
Darmstädter Bank . .	152,90	5¼
Dtsche. Genossensch.-B.	117,50	5
do. Bank	179,50	8
do. Effecten u. W.	116,30	5
do. Grdsch.-B.-Act.	132,25	6½
do. Reichsbank . .	159,25	7,53
do. Hypoth.-Bank .	128,60	7
Disconto-Command. .	214,90	6
Deutsche Nationalb. .	111,60	6
Gothaer Grundcr.-Bk.	123,25	3½
Hamb. Commerz.-Bk.	123,25	4
Hamb. Hypoth.-Bank.	153,25	8
Hannöversche Bank .	113,70	4⅕
Königsb. Vereins-Bank	104,30	4½
Lübecker Comm.-Bank	122,10	6½
Magdbg. Privat-Bank	112,00	6
Meininger Hypoth.-B.	126,75	6
Norddeutsche Bank .	142,80	4
do. Grundcreditb.	112,60	3
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,00	6
Posener Provinz.-Bank	108,90	5½
Preuß. Boden-Credit .	145,80	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	178,40	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	130,50	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	125,00	—
Schaffhaus. Bankverein	141,00	6
Schlesischer Bankverein	120,50	5
Dresdner Bank . .	158,25	5½
Nationalb. f. Deutschl.	126,25	4½
Rostocker Bank . . .	99,60	6
Vereinsbank Hamburg	—	8¾
Warsch. Commerzbk. .	—	10⅖
Danziger Oelmühle .	90,60	—
do. Prioritäts-Act.	108,50	10*
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	85,50	4
Deutsche Baugesellschaft	97,60	3¼
A. B. Omnibusgesellsch.	223,00	13⅓
Gr. Berl. Pferdebahn	278,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	117,50	5½
Wilhelmshütte . . .	65,75	1½
Oberschles. Eisenb.-B.	89,25	2½
Allgem. Elektric.-Ges. .	228,90	9
Hamb. Amer. Packetf.	81,90	—

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	63,90	1
Dortm. Union 300 M.	—	—
Gelsenkirchen Bergw.	158,70	6
Königs- u. Laurahütte	124,50	4
Stolberg, Zink . . .	38,25	—
do. St.-Pr. . .	110,25	5
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	139,00	3
Hibernia	137,20	4

Wechsel-Cours vom 8. März.

Amsterdam. .	8 Tg.	2½	168,90
do. . .	2 Mon.	2½	168,50
London	8 Tg.	2	20,44
do.	3 Mon.	2	20,375
Paris	8 Tg.	2½	81,00
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	—
Wien	8 Tg.	4	165,35
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg .	3 Wch.	4½	218,95
do. .	3 Mon.	4½	216,80
Warschau . .	8 Tg.	4½	218,75

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,235
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	—
Englische Banknoten . .	20,45
Französische Banknoten. .	81,20
Oesterreichische Banknoten	165,45
Russische Banknoten. . .	219,25

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 8. März. Getreidemarkt. **Weizen** loco fester, holsteinischer loco neuer 130—138. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 126—128, russischer loco fest, loco neuer 76—80. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 44½. Spiritus ruhig, per April 18½ Br., per Mai 18⅜ Br., per Juni 18½ Br., per Juli 18¾ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz — Sack. — Petroleum loco steigend, Standard white loco 5,95 Br. — Schön.

Bremen, 8. März. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Steigend. Loco 5,95 Br.

Mannheim, 8. März. Productenmarkt. **Weizen** per März 14,40, per Mai 14,20, per Juli 14,15. — **Roggen** per März 11,75, per Mai 11,85, per Juli 11,85. — **Hafer** per März 12,25, per Mai 12,35, per Juli 12,50. — **Mais** per März 12,00, per Mai 11,50, per Juli 11,50.

Frankfurt a. M., 8. März. (Schluß-Course.) Lond. Wechsel 20,445, Pariser Wechsel 81,025, Wiener Wechsel 165,52, 3% Reichsanleihe 98,70, unif. Aegypter 105,50, Italiener 88,40, 6% conf. Mexikaner 78,00, österr. Silberrente 84,10, österr. 4 1/5% Papierrente —, österr. 4% Goldrente 103,40, österr. 1860 Loose 132,20, 3% port. Anleihe 26,20, 5% amort. Rum. 99,00, 4% russ. Cons. 103,80, 4% Russ. 1894 67,40, 4% Spanier 77,20, 5% serb. Rente 77,70, serb. Tabakr. 78,20, conv. Türken —, 4% ungar. Goldrente 102,60, 4% ungar. Kronen 97,20, böhm. Westb. 344¼, Gotthardbahn 181,70, Lüb.-Büch. Eis. 153,40, Mainzer 118,60, Mittelmeerbahn 93,90, Lombarden 90⅞, Franzosen 330¼, Raab-Oedenbg. 58,20, Berliner Handelsg. 154,90, Darmstädter 152,00, Discont.-Comm. 214,80, Dresdner Bank 159,00, Mitteld. Creditactien 108,60, österr. Creditactien 320⅜, österr.-ungar. Bank 890,00, Reichsbank 159,90, Bochumer Gußstahl 138,60, Dortmunder Union 62,00, Harpener Bergw. 138,80, Hibernia 137,20, Laurahütte 124,00, Westeregeln 156,30. Privatdiscont 1⅝

Wien, 8. März. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5% Papierrente 101,30, öster. Silberrente 101,30, österr. Goldrente 125,10, österr. Kronenr. 101,25, ungar. Goldrente 124,10, ungar Kronen-Anleihe 99,15, österr. 60 Loose 157,75, türk. Loose 76,90, Anglo-Austr. 169,75, Länderbank 286,25, österr. Credit. 388,35, Unionbank 311,00, ungar. Creditb. 455,00, Wiener Bankverein 153,00, böhm. Westb. 417,00, böhm. Nordbahn 290,00, Buschtierader 528,00, Elbethalbahn 271,00, Ferd. Nordb. 3430, österr. Staatsb. 393,00, Lemb. Czer. 308,00, Lombarden 107,75, Nordwestb. 268,00, Pardubitzer 211,00, Alp.-Montan. 80,50, Tabakact. 251,50, Amsterd. 102,15, deutsche Plätze 60,33, Lond. Wechsel 123,45, Pariser Wechsel 48,90, Napoleons 9,78, Marknoten 60,33, russ. Banknoten 1,32¼, Bulgar. (1892) —.

Amsterdam, 8. März. Getreidemarkt. Weizen loco auf Termine wenig verändert, per März 132, per Mai —. — Roggen loco fest, do. auf Termine träge, per März 96, per Mai 99, per Oktober 104. — Rüböl loco 22, per Mai 21, per Herbst 21⅛.

Amsterdam, 8. März. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 82¼, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. —, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 82¾, do. April-Oktober do. 82½, Oesterr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente —, 94er Russen, (6. Em.) 99⅛, 4% Russen von 1894 63⅞, Conv. Türken 27¼, 3½% holl. Anl. 101⅜, 5% gar. Transv. Em. —, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener —, Marknoten 59,15, Russ. Zollcoupons 191¾, Wechsel auf London 12,08½.

Antwerpen, 8. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅝ bez. und Br., per März 15⅝ Br., per April-Mai 15⅝ Br., per Septbr.-Dezbr. 16⅛ Br. Fest.

Antwerpen, 8. März. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** fest. **Hafer** fest. **Gerste** behauptet.

Paris, 8. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per März 20,45, per April 20,20, per Mai-Juni 20,20, per Mai-August 20,15. — **Roggen** ruhig, per März 11,75, per Mai-August 12,10. — **Mehl** ruhig, per März 43,65, per April 43,70, per Mai-Juni 43,90, per Mai-August 44,20. — **Rüböl** behpt., per März 56,50, per April 55,25, per Mai-August 48,50, per September-Dezember 47,00. — **Spiritus** matt, per März 30,75, per April 31,00, per Mai-August 31,75, per September-Dezember 32,25. — Wetter: Schön.

Paris, 8. März. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente —, 3% Rente 103,72½, 5% italien. Rente 88,85, 4% ungar. Goldrente 102,31, 4% Russen 1889 102,80, 3% Russen 1891 94,85, 4% unificirte Aegypt. —, 4% span. äuß. Anleihe 78⅛, convert. Türken 27,70, türk. Loose 146,40, 4% türk. Pri.-Obligat. 90 504,00, Franzosen 818,75, Lombarden 246,25, Banque ottomane 718, Banque de Paris 747, Debeers 548,00, Cred. foncier 905, Huanchaca-Act. 159,00, Meridional-Actien 630, Rio Tinto-Actien 328,70, Suezkanal-Actien 3345,00, Credit Lyonnais 835,00, Banque de France 3790, Tab. Ottom. 526,00, Wechsel a. deutsche Plätze 122 13/16, Londoner Wechsel kurz 25,23, Cheques a. London 25,21½, Wechsel Amsterdam kurz 206,50, Wechsel Wien kurz 202,00, Wechsel Madrid kurz 462,50, Wechsel auf Italien 5, Robinson-Actien 229,00, 5% Rumänier von 1892 u. 93 99,00, Portugiesen 25,62½, Portug. Tabaks-Obligationen 468, 4% Russen 1894 67,65, Privatdiscont 1⅜, Langl. Estates 130,62.

London, 8. März. (Schluß-Course.) Engl. 2¾% Consols 104 11/16, 4% preuß Consols —, 5% ital. Rente 87⅞, Lombarden 9¾, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 103½, convert. Türken 27⅜, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 101¼, 4% Spanier 78, 3½% Aegypter 103½, 4% unific. Aegypter 104⅝, 3½% Tribut-Anl. 99¾, 6% conf. Mex. 79½, Neue Mexicaner v. 1893 73½, Ottomanb. 18⅝, Canada-Pacific 36¼ gedrückt, de Beers neue 21⅜, Rio Tinto 12⅞, 4% Rupees 55¾, 6% fund. argent. Anl. 71¾, 5% argent. Goldanl. 66¼, 4½% äußere Goldanl. 43, 3% Reichs-Anl. 97⅝, griech. 89. Anl. 31¾, griech. 87er Monopol-Anl. 34, 4% 89er Griech. 27½, bras. 89er Anl. 76¾, 5% Western Min. 80¾, Platzdiscont 1, Silber 27⅝, Anatolier 2¾ % Agio.

London, 8. März. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Schön.

London, 8. März. (Schlußbericht.) Getreidemarkt Sämmtliche Getreidearten ruhig bei unveränderten Preisen.

Liverpool, 8. März. Getreidemarkt. Weizen ½ d., Mais ¼ d. niedriger, Mehl fest. Wetter: Trübe.

Petersburg, 8. März. Wechsel auf London (3 Monate) 93,05, do. Berlin (3 Monate) 45,52½, do. Amsterd. (3 Mon.) 77, do. Paris (3 Mon.) 36,82½, ½-Imperials 742, russ. 3½% Anleihe von 1894 145½, russ. 4% innere Rente 98¾, do. 4% Goldanleihe von 1894 —, do. Prämien-Anleihe von 1864 (gest.) 228, do. Prämien-Anleihe von 1866 (gest.) 226½, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 151¼, russ. Südwestbahn-Actien —, Petersburger Discontobank 684, Petersburger internationale Handelsbank 662, Petersburger Privat-Handelsbank 475, russ. Bank für auswärtigen Handel 475½, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5.

Petersburg, 8. März. Productenmarkt. Talg loco 52,00. — Weizen loco 8,00. — Roggen loco 5,20. — Hafer loco 3,20. — Hanf loco 44,00. — Leinsaat loco 10,75. — Wetter: Frost.

Chicago, 7. März. Weizen fallend einige Zeit nach Eröffnung in Folge Nachrichten aus Liverpool, dann trat auf Kabelberichte aus Frankreich Reaction und Erholung ein, die jedoch auf Berichte, welche die Ernteschäden in Frankreich in Abrede stellen, wieder verloren ging. Schluß stetig. — Mais einige Zeit steigend nach Eröffnung, später Reaction. Schluß träge, aber fest.

Newyork, 7. März. Weizen eröffnete schwach, fiel dann heftig in Folge günstigen Wetters, kräftigte sich dann auf Kauforders und ausländische Käufe, sowie auf Abnahme in den Ernteschätzungen, später trat in Folge schwächerer Kabelberichte und dringenden Angebots für St. Louiser Rechnung abermalige Abschwächung ein. Schluß stetig. — Mais fest und etwas steigend nach Eröffnung, später auf Verkäufe und erwartete Zunahme der Ankünfte Reaction, dann abermalige Aufwärtsbewegung in Folge Deckungen. Schluß fest.

Newyork, 8. März. Wechsel auf London i. G. 4,87¾. Rother Weizen loco 0,60⅜, per März 0,58⅞, per Mai 0,59⅜, per Juli 0,59½. — Mehl loco 2,40. Mais per März —. — Fracht 1⅛. — Zucker 2 11/16.

Productenmärkte

Königsberg, 8. März. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 754 Gr. 131, 775 Gr. 132 M bez., rother 755 Gr. 130, 792 Gr. 131, Sommer 134 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 714—750 Gr. vom Boden 108,50, 720 bis 750 Gr. 109,50 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 100, 130 M bez., kleine russ. 68 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. fein 106, 108, hochfein 110 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. 105, kleine 91 M bez., weiße russ. 85, weich 70 M bez., grüne russ. 90, 96, 100 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- 105 M. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 106, mittel 110, große 117 M bez. **Mohn** per 1000 Kilogr. russ. blau 200 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. mittel 55, 56, 75, russ. grobe mit Kluten 57 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kilogr. roth russ. 39, 42, 46, 47 M, ab Boden 42 M bez.

Stettin, 8. März. **Weizen** loco unverändert, neuer 123—138, per April-Mai 139,50, per Mai-Juni 140,50. — **Roggen** loco unverändert, 112—117 M, per April-Mai 119,25, per Mai-Juni 120,50. — Pomm. **Hafer** loco 104—110. — **Rüböl** loco still, per April-Mai 43,00, per September-Oktober 43,00. — **Spiritus** loco matter, mit 70 M Consumsteuer 31,70. — **Petroleum** loco 10,65 M.

Berlin, 8. März. **Weizen** loco 122—142 M, gelb märk. 135 M ab Bahn, per Mai 140,25—140,50 M, per Juni 141,25—141,50 M, per Juli 142,25—142,50 M, per Septbr. 144—144,50 M. — **Roggen** loco 115—120 M, gut inländ. 117,50 M ab Bahn, do. do. 118 M ab Boden, per Mai 120,25—120,75 M, per Juni 120,75—121,25 M, per Juli 121,75—122,25 M, per September 124—124,50 M. — **Hafer** loco 106—138 M, ordinär inländ. 106—110 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 113—122 M, pommerscher und uckermärker 113—122 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 113—123 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 124—128 M a. Bh., per Mai 114,75 M, per Juni 115,25 M, per Juli 116 M. — **Mais** loco 112—133 M, per Mai 111 M nom., per Sept. 107,75 M nom. — **Gerste** loco 92—165 M. — **Kartoffelmehl** per März 16,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per März 16,75 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per März 9,15 M. — **Erbsen** Victoria-Erbsen 150—190 M, Kochwaare 126—162 M, Futterwaare 116—123 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,25—16,75 M, Nr. 0 15—13 M, Humbold Marke 00 20,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,25—15,50 M, per März 16,05 M, per April 16,15 M, per Mai 16,25 M, per Juni 16,35 M, per Juli — M, Humbold Marke 0.I 17,45 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Centnern 21,4 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,0 M, per März 42,8 M, per Mai 42,9 M, per Juni 43 M, per September 43,7 M, per Oktober 43,8 M. — **Spiritus** unversteuert (50 ohne Faß) loco 52,6 M, (70 ohne Faß) loco 33,0 M, (70 incl. Faß) per März 37,7 M, per April 38,2 M, per Mai 38,4 M, per Juni 38,7 M, per Juli 39,0 M, per August 39,3 M, per Septbr. 39,6 M.

Posen, 8. März. Spiritus loco ohne Faß (50er) 49,80, do. loco ohne Faß (70er) 30,30. Behauptet. Trübe

Fettwaaren.

Danzig, 9. März. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: unverändert.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Juni 44½ M, Marke „Spaten" loco Juni 45 M. — **Berliner Bratenschmalz** prima Qual. Marke „Bär" loco Juni 45¼ M, Marke „C. u. G. M." loco Juni 45¾ M. — **Speisefett:** Marke „Union" 32¾ M, Marke „Concordia" 36 M, Original-Tara. — **Speck:** Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis März — M, April-Juni 50 M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Juni 51¼—53¾ M, Bellies (Bäuche) loco bis Juni 59¾ M.

Bremen, 8. März. Schmalz. **Besser.** Wilcox 35½ Pfg., Armour shield 35 Pfg., Cudahy 35¾ Pfg., Fairbanks 29 Pfg. Speck. Höher. Short clear middling loco 31, Januar-Febr.-Abladung 31.

Hamburg, 7. März. Schmalz. Steam 33,25 M, Fairbank 29,00 M, Armour Special 37,00 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 42,00—44,00 M. — Ruhig.

Antwerpen, 7. März. Schmalz ruhig, Preise behauptet, 84,25 M, April 84,75 M, Mai-August 86,75 M, Septbr. 88,00 M. — Speck unverändert, Backs 77—82 M, short middles 73 M, April 74 M. — Terpentinöl unverändert, 60,00 M, April 60,00 M, Sept.-Dezbr. 60,00 M, span. 58,50 M.

Kaffee.

Hamburg, 8. März. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 77½, per Mai 76½, per Septbr. 76, per Dezbr. 73½. Ruhig.

Amsterdam, 8. März. Javakaffee good ordinary 53¾.

Havre, 8. März. **Kaffee.** Good average Santos per März 94,00, per Mai 94,50, per Septbr. 95,50 M. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 8. März. Kornzucker excl., von 92% —, neue 9,85—10,05. Kornzucker excl., 88% Rendement 9,20—9,40, neue 9,35—9,50. Nachproducte excl., 75% Rendem. 6,45—7,10. Ruhig. Brodraffinade I. 21,50, Brodraffinade II. 21,25. Gem. Raffinade mit Faß 21,25 bis 21,75. Gem. Melis I., mit Faß 20,75. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 9,27½ Gd., 9,32½ Br., per April 9,25 Gd., 9,30 Br., per Mai 9,32½ Gd., 9,37½ Br., per Juli 9,52½ Gd., 9,57½ Br. Still. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 341 000 Ctr.

Magdeburg, 8. März. (Wochenbericht der Aeltesten der Kaufmannschaft.) Melasse: Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 0,85—1,00 M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 0,85—1,00 M. — Rohzucker. Während der ersten Hälfte der verflossenen Berichtswoche war die Stimmung am Rohzuckermarkt eine stetige; bei schwachem Angebot von Kornzucker fanden namentlich bessere Qualitäten bei einzelnen Raffinerien gute Aufnahme, und da auch die Auslandsmeldungen günstig lauteten, so konnten Preise etwa 20—25 Pf. der Centner anziehen. In den letzten Tagen dagegen trat eine etwas ruhigere Stimmung ein und die Preise mußten theilweise um Kleinigkeiten nachgeben. Nachproducte waren reichlich angeboten und erzielten theils bei Raffinerien, theils bei Ausfuhrhändlern ebenfalls bis 20 Pf. der Centner bessere Preise. — Raffinirter Zucker. Nach der Geschäftsstille der letzten Woche zeigte sich mit Beginn dieser Berichtswoche wieder regeres Interesse und hatten wir an einigen Tagen recht lebhaftes Geschäft zu notirten Preisen, sowohl loco wie Lieferung für die späteren Monate.

Terminpreise abzüglich Steuervergütung: **Rohzucker** I. Product Basis 88% a. frei auf Speicher Magdeburg: notizlos. b. frei an Bord Hamburg: März 9,32½ M Br., 9,27½ M Gd., April 9,30 M Br., 9,25 M Gd., Mai 9,37½ M Br., 9,32½ M Gd., Juni 9,47½ M Br., 9,42½ M Gd., Juli 9,57½ M Br., 9,52½ M Gd., August 9,65 M bez., 9,65 M Br., 9,62½ M Gd., September 9,75 M Br., 9,65 M Gd., Oktober-Dezember 9,80 M Br., 9,72½ M Gd. — Tendenz: Still.

Hamburg, 8. März. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per März 9,22½, per Mai 9,35, per August 9,62½, per Oktober 9,72½. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 8. März. Baumwolle. Fest. Upland middl. loco 29¼ Pfg.

Leipzig, 8. März. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per März	2,90 M,	per September	3,00	M.
- April	2,92½ -	- Oktober	3,00	-
- Mai	2,92½ -	- November	3,02½	-
- Juni	2,95 -	- Dezember	3,02½	-
- Juli	2,97½ -	- Januar	3,05	-
- August	2,97½ -	- Februar	—	-

Umsatz 35 000 Kilogramm.

Leipzig, 7. März. **Kämmlingsauction.** Viele Käufer anwesend, Stimmung sehr lebhaft. Angeboten waren 387 000 Kilo, wovon 240 000 Kilo verkauft wurden. Gute australische und Sugar-Buenos-Ayres 20 Pfg., übrigen Genres 15 Pfg. höher als letzte Auction bezahlt.

London, 7. März. **Wollauction.** Guter Besuch, lebhafte Betheiligung. Merinos durchschnittlich 5 Proc. höher gegen die Preise der letzten Auction. Kreuzzuchten unverändert, Cap- und Natalwolle ungefähr 5 Proc. über den Preisen der letzten Auction. Das Gesammtangebot beträgt 268 200 Ballen.

Liverpool, 8. März. Baumwolle. Umsatz 14 000 B., davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Fester. Aegypter 1/16 höher. Middl. amerikanische Lieferungen: März-April 3 1/64 Käuferpreis, April-Mai 3 1/32 do., Mai-Juni 3 1/16 Verkäuferpreis, Juni-Juli 3 5/64 Käuferpreis, Juli-August 3 3/32 do., August-September 3½ Verkäuferpreis, Sept.-Oktober 3 9/64 Käuferpreis, Oktober-November 3 5/32 d. do.

Eisen und Kohlen.

Düsseldorf, 7. März. (Amtlicher Preisbericht.) **Kohlen und Coaks.** 1. Gas- und Flammkohlen: Gaskohle für Leuchtgasbereitung 10,00—11,00 M, Generatorkohle 10,00—11,00 M, Gasflammförderkohle 8,20—9,20 M. 2. Fettkohlen: Förderkohle 7,50—8,50 M, melirte beste Kohle 8,50—9,50 M, Coakskohle 6,50—7,00 M. 3. Magere Kohlen: Förderkohle 7,00—8,00 M, melirte Kohle 8,00—10,00 M, Nußkohle Korn 2 (Anthracit) 18,00—20,00 M. 4. Coaks: Gießereicoaks 13,00—14,50 M, Hochofencoaks 11,00 M, Nußcoaks gebrochen 13,75—15,50 M. 5. Briketts: 8,50—11,00 M. **Erze.** Rohspath 7,00 M, Gerösteter Spatheisenstein 9,50 bis 10,50 M, Nassauischer Rotheisenstein mit ca. 50% Eisen 8,00—8,50 M. — **Roheisen.** Spiegeleisen Ia. 10 bis 12% Mangan 51 M, weißstrahliges Qualitäts-Puddelroheisen: rheinisch-westf. Marken 43—44 M, Siegerländer Marken 43—44 M und Stahleisen 43—44 M mit Fracht ab Siegen, Thomaseisen (frei Verbrauchsstelle) 47,00 M, Puddeleisen (Luxemburg. Qualität) 37,00 M, Engl. Roheisen Nr. 3 ab Ruhrort 54,00 M, Luxemburger Gießereieisen Nr. 3 ab Luxemburg 45,00 M, deutsches Gießereieisen Nr. 1 63 M, deutsches Gießereieisen Nr. 3 54 M, deutsches Hämatit 63 M. Span. Hämatit Marke Mudela ab Ruhrort 71—72 M. **Stabeisen.** Gewöhnliches Stabeisen 102—105 M. **Bleche.** Gewöhnliche Bleche aus Flußeisen 110—115 M, Kesselbleche aus Flußeisen 120—125 M, Kesselbleche aus Schweißeisen 150—165 M, Feinbleche 115—125 M. — Berechnung in Mark für 1000 Kilogr. und wo nicht anders bemerkt, ab Werk. — Der Kohlenmarkt bleibt fest. Die Thätigkeit der Abschlüsse in Roheisen hat für das zweite Quartal begonnen, im übrigen ist der Eisenmarkt unverändert. — Nächste Börse am 21. März.

Glasgow, 8. März. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 3 d.

Tabak.

Bremen, 8. März. **Tabak.** Umsatz 70 Faß Virginy, 336 Seronen Havannah.

Schiffs-Nachrichten.

Kiel, 8. März. Der Verkehr zwischen Husby und Flensburg ist heute wieder aufgenommen. Die Passagiere müssen auf der Strecke umsteigen.

Queenstown, 5. März. Die „Ringdove" passirte am 6. Februar, Abends, auf 50° 6′ N. 17° 25′ W. eine Meile in Lee ein **brennendes Schiff**; Fock- und Großmast standen noch, der Besahnmast war fort; die Rundhölzer schienen weiß gemalt zu sein. Die Mannschaft war vermuthlich von zwei Schiffen, welche vorauf waren, gerettet. Das Schiff war vom Großmast nach hinten bis zum Wasserspiegel abgebrannt.

Amsterdam, 6. März. Der holländische Dampfer „**Amsterdam**", am 3. d. mit Stückgütern nach Rotterdam abgegangen, ist gestern bei Ouderkerk an der Yssel im Eise leck geworden und gesunken.

London, 7. März. Der norwegische Dampfer „**Romsdal**" ist beim Cap Pellaro in der Straße von Messina gestrandet.

Danziger Fischpreise vom 8. März.

Zander 0,80—1,00, Bressen 0,50—0,60, Karpfen 0,90—1,00, Rapfen 0,50, Barbe 0,50, Hecht 0,60 bis 0,70, Schleih 0,80, Barsch 0,50—0,60, Plötz 0,30, Dorsch 0,30 M per Pfund, Hering per Schock 0,70 M.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 9. März.

Weizen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—799 Gr.	105—140 M Br	93—137 M bez.
hochbunt	740—799 Gr.	104—139 M Br.	
hellbunt	740—799 Gr.	104—137 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	100—136 M Br.	
roth	745—799 Gr.	96—136 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	85—132 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 99 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 134 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 135½ M bez., transit 102 M Br., 101½ M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 137½ M Br., 137 M Gd., transit 103 M bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr 139½ M Br., 139 M Gd., transit 105 M bez., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 142 M Br., 141½ M Gd., transit 107½ M Br., 107 M Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 714 Gr. inländ. 112—112½ M.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 113 M, unterp. 79 M, transit 78 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 113½ M bez. u. Gd., unterpol. 79½—80 M bez., per Mai-Juni inländ. 115 M bez., unterpol 81 M bez., per Juni-Juli inländisch 117 M Br., 116½ M Gd., unterpol. 83 M bez., per Septbr.-Oktbr. inländ. 119 M Br., 118½ M Gd., unterpol. 86 M Br., 85½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 668 Gr. 74 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 101 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 90—106 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 2,85—3,15 M bez.

Rohzucker ruhiger. Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,95 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 9. März. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: März loco, contingentirt 50,10 M, März loco, nicht contingentirt 30,80 M, März nicht contingentirt 30,75 M, Frühjahr nicht contingentirt 31,75 M Gd., Juni nicht contingentirt 33,50 M, Juli nicht contingentirt 34,00 M, August nicht contingentirt 34,50 M.

Vermischte Handelsnachrichten.

Schwerin, 8. März. Durch den **Concurs der Creditbank** in Parchim sind sowohl Actionäre wie Depoteinleger vielfach geschädigt. Die Firma J. C. Klähn schuldet der Bank über 100 000 Mk. Der Kaufmann Christian Klähn, über dessen Vermögen gleichfalls der Concurs beantragt wurde, hat Parchim nach Einkassirung von Ausständen verlassen. Nach Angabe des Concursverwalters ist die Sachlage eine außerordentlich verwickelte.

* **[Berliner Central-Hotel.]** Die Obligationen der Gesellschaft gehen andauernd im Course zurück. Der Vertrag mit dem jetzigen Pächter läuft Ende dieses Jahres ab, und es ist, da derselbe mit Verlust gearbeitet hat, wenig wahrscheinlich, daß die Gesellschaft den Vertrag unter gleich günstigen Bedingungen wird erneuern oder das Hotel anderweitig wird verpachten können. Auch sind mit Ende des Jahres nahmhafte Verbindlichkeiten fällig, zu deren Deckung keinerlei Mittel vorhanden sind. Die Gesellschaft wird daher nothgedrungen die Actionäre zu einer Nachzahlung auffordern müssen. Wenn die Actionäre sich zu einer Nachzahlung nicht bereit finden lassen, würde die Gesellschaft den Concurs erklären müssen.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Georg Wiest in Elbing. — Carton- und Leistenfabrik Emil Franz Endemann in Hamburg. — Meyers Kunstverlag, W. Hüntelmann in Cloppenburg. — Kaufmann Carl Hundt jun. in Benneckenstein. — Hotelbesitzer C. W. Daunert und dessen Ehefrau Elisabeth, geb. Kuck, in Hammerstein. — Kaufmann Juda Lewy Wartski in Königshütte. — Buchdruckereibesitzer Christian Max Erhardt in Leipzig-Reudnitz. — Firma Dringenauer Mühle A. Braune u. Co. zur Saline bei Oesdorf nahe Pyrmont.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21238 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 9. März 1895 (Abend-Ausgabe.)

Coloniales.

* [**Der neue Gouverneur von Deutsch-Ostafrika.**] Die Besetzung des Gouverneurpostens von Deutsch-Ostafrika beschäftigt, seit das Entlassungsgesuch des Frhrn. v. Scheie angenommen ist, die coloniale Presse. Der „Hann. Cour." tritt nun mit Feuereifer für Dr. Peters ein. Aber, bemerkt dazu mit Recht die „Voss. Ztg.", wir glauben nicht, daß auch nur einen Augenblick im Colonialamt ernstlich an diesen Candidaten gedacht werden könnte. Dort weiß man warum, und anderwärts weiß man dies auch. Die Zeiten des rücksichtslosen Draufgehens, des eisernen Regiments müssen endlich aufhören, und es hat sich eben bereits die Erkenntniß Bahn gebrochen, daß die Schwarzen auch Menschen sind. Für Ostafrika wäre Major v. Wißmann die geeignetste Persönlichkeit, aber nicht in einer Unterstellung, sondern als Gouverneur. Von ihm könnte man erwarten, daß die Zeit des Lavirens und des Vielschreibens in eine solche des ehrlichen Arbeitens übergeführt würde. Wie Herr v. Wißmann an den maßgebendsten Stellen beurtheilt wird, wissen wir nicht; das Eine aber glauben wir, daß die abermalige Ernennung eines höheren, in Colonialsachen unerfahrenen Militärs nur noch größere Verwirrung in der Colonie hervorbringen würde. Es wäre jedoch endlich an der Zeit, mit den Versuchen zu brechen und zu beständigen Verhältnissen zu kommen.

* [**Der Tod des bisherigen Landeshauptmannes von Neu-Guinea, Schmiele**] soll nicht durch Selbstmord, sondern durch die Berri-berri-Krankheit erfolgt sein.

Danzig, 9. März.

* [**Invaliditäts- und Altersversicherung.**] Die Wahlperiode der Ausschußmitglieder für die zur Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung errichtete Versicherungsanstalt der Provinz Westpreußen läuft mit dem 30. Juni d. J. ab. Zum Zwecke der Neuwahlen der Ausschußmitglieder ist die Provinz Westpreußen in neun Wahlbezirke getheilt, welche zusammen 10 Vertreter der Arbeitgeber und 10 Vertreter der Versicherten zu wählen haben. Die Stadt Danzig bildet den ersten Wahlbezirk, den zweiten bilden die beiden Danziger Landkreise, sowie die Kreise Neustadt und Putzig; den dritten die Kreise Carthaus, Berent, Dirschau; den vierten die Kreise Elbing (Stadt und Land) und Marienburg mit je 1 Vertreter. Die übrigen 5 Wahlbezirke mit 6 Vertretern entfallen auf den Regierungsbezirk Marienwerder.

* [**Straßenreinigung in den Vorstädten.**] Nachdem durch Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 11. Januar d. J. festgestellt worden ist, daß die Pflicht zur Straßenreinigung auch in den Vorstädten Danzigs, wie Langfuhr, Neufahrwasser, Schidlitz u. s. w., den Hauseigenthümern obliegt, ist es für die Interessenten von Wichtigkeit zu wissen, welche Verrichtungen ihnen demgemäß obliegen. Der Umfang dieser Verpflichtungen ist nämlich nicht für alle Grundstücksbesitzer der gleiche, er richtet sich vielmehr zum Theil, gemäß § 17 der Straßenordnung vom 19. Mai 1879, danach, ob die Straße bezw. der Straßentheil mit Stein- oder anderem Pflaster (Cement-, Backstein-, Asphalt-, Granit-Platten u. s. w.) versehen ist, oder nicht. Wenn und insoweit dies der Fall ist, hat die regelmäßige tägliche Reinigung, in der Zeit vom 1. April bis 30. September bis 7 Uhr Morgens, in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März bis 8 Uhr Morgens, zu geschehen, wenn bezw. insoweit dies dagegen nicht der Fall ist, tritt nur die außerordentliche Reinigung ein. Die letztere hat erstens ohne polizeiliche Aufforderung ohne Rücksicht auf die Tageszeit stets sofort zu erfolgen, sobald durch Benutzung der Straße zu gewerblichen oder zu Zwecken der Haushaltung, durch Hinfallen oder Ausfließen von Gegenständen, welche dem Publikum gefährlich werden können, oder auf andere Weise eine besondere Verunreinigung der Straße stattgefunden hat, sowie außerdem in allen Fällen, in welchen die Polizeibehörde die Reinigung ausdrücklich anordnet. In Fällen besonderer Verunreinigung ist der Grundstückseigenthümer auch verpflichtet, den Schmutz von der Straße sofort zu entfernen. Soweit hiernach die Straßenreinigung zu erfolgen hat, ist bei trockener sommerlicher Witterung die Straße vor dem Kehren derart mit Wasser zu besprengen, daß kein Staub entsteht. Ferner gehört zur Straßenreinigung auch die Beseitigung des zwischen den Steinen etwa hervorsprießenden Grases und Unkrautes. Dagegen liegt allen Grundstückseigenthümern gleichmäßig ob, mag die Straße gepflastert sein oder nicht, die sofortige Beseitigung der Glätte auf den Bürgersteigen, Fußsteigen und Brücken durch Streuen von scharfem Sande, das Oeffnen der zugefrorenen Gossen und Regeneinlässe bei eintretendem Thauwetter, die stete alsbaldige Fortbringung des den freien Fußgängerverkehr behindernden Schnees von der Fußpassage, sowie im Falle polizeilicher Aufforderung das Aufeisen der Straße und die Fortschaffung des Schnees und Eises von der Straße. Alle diese Pflichten der Grundstückseigenthümer gelten für das Straßenterrain zwischen der Straßenfluchtlinie und der Mitte der Straße längs der Grundstücksfront, bei Eckgrundstücken auch für dasjenige Viereck des Straßenterrains, welches durch die Verlängerung der Mittellinien der sich kreuzenden Straßen über die Grenzen des Grundstücks hinaus bis zu ihrem Schnittpunkte entsteht, bei Grundstücken endlich, welche an öffentlichen Plätzen liegen, auf den Bürgersteig und einen 2,51 Meter breiten Streifen des Fahrdammes längs der Grundstücksfront, bei fehlendem Bürgersteige auf einem gleichen 3,77 Meter breiten Streifen, von der Grenze des Grundstücks an gerechnet.

* [**Amtliche Personalnachrichten.**] Der bisherige Privatdozent Dr. Karl Schmidt zu Halle a. S. ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität Halle-Wittenberg ernannt, dem Privatdocenten in der juristischen Facultät der Universität Halle Dr. Fritz van Calker das Prädicat „Professor" beigelegt worden.

* [**Personalien beim Militär.**] Garnison-Auditeur Dethleffen ist vom 1. April d. Js. ab von Thorn nach Rastatt versetzt.

* [**Personalien bei der Justiz.**] Der Kammergerichts-Rath Häntzschel und der Ober-Landesgerichts-Rath Coing in Kassel sind zu Senats-Präsidenten bei dem Kammergericht, der Kammergerichts-Rath Flögel zum Senats-Präsidenten bei dem Ober-Landesgericht in Naumburg a. S., der Gerichts-Assessor Bahr in Posen zum Staatsanwalt in Allenstein, der Gerichts-Assessor Dr. Hammer in Frankfurt a. O. zum Amtsrichter in Charlottenburg ernannt. Der Militäranwärter Gonka in Dirschau ist zum Assistenten bei dem Amtsgerichte daselbst ernannt worden.

* [**Der Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Schidlitz**] hielt am 7. März cr. im Etablissement Seeger seine monatliche Generalversammlung ab. In derselben wurden der erste Vorsitzende Herr Restaurateur Seeger wieder-, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Stellmachermeister Meyer, zum stellvertretenden Schriftführer Herr Rentier Schmiedeke, zum Kassirer Herr Bauunternehmer Ehlert, welcher bisher Beisitzer war, zum stellvertretenden Kassirer Herr Kaufmann Julius Gramsdorf gewählt. Der Kassenbericht ergab einen Baarbestand von 127,50 Mk. Nach dem Jahresbericht des Schriftführers hat der Verein im verflossenen Geschäftsjahre die tägliche Müllabfuhr, welche bisher nur zweimal wöchentlich stattfand, und die bessere Versorgung mit gutem Wasser für die Vorstadt Schidlitz erwirkt. Ferner hat der Verein die Beleuchtung auch nach 12 Uhr Nachts bei dem Magistrat durch 19 Laternen beantragt und für das nächste Jahr einen zusagenden Bescheid von demselben erhalten. Der Magistrat soll jedoch ersucht werden, um Unglücksfällen vorzubeugen, die Beleuchtung schon jetzt anzuordnen, eventuell die Bäke mit einer Schutzvorrichtung versehen zu lassen. Die Regulirung des Bürgersteiges hat der Magistrat zugesagt und es soll dieselbe in diesem Jahre erfolgen.

[**Polizeibericht für den 9. März.**] Verhaftet: 21 Personen, darunter 18 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener. — Gefunden: 1 weißes Taschentuch, eine Mausefalle, 1 Paar Glacée-Handschuhe, 1 Kinder-Gummischuh, 1 Arbeitsbuch auf den Namen Paul Waldemar Kaiser; abzuholen im Fundbureau der königlichen Polizei-Direction.

* [**Vacanzenliste.**] Stadtförster in Fürstenwalde zum 1. Juli cr., Gehalt 900 Mk., steigend bis 1200 Mark, freie Wohnung mit Garten, 40 Raummeter Knüppel, 20 Raummeter Reiserknüppel, Dienstland (5 Hectar Acker, 3 Hectar Wiese) und pensionsfähige Stellenzulage von 100 Mk. 1 Jahr Probezeit, dann Anstellung auf Lebenszeit. Bewerbungen an den Magistrat zu Fürstenwalde. — Gemeindeförster in Tondorf, Gehalt 960 Mk. Bewerbungen mit Zeugnissen an den Gemeinde-Oberförster Ziegler in Blankenheim (Eifel). — Förster, verheirathet, katholisch, zum 1. April cr. Bewerbungen an die Verwaltung des Dom. Rusko (Prov. Posen). — Jagdverwalter, unverheirathet, für eine im Odenwald belegene Rothwildjagd, Gehalt 800 Mk., 200 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und Schußgeld. Bei Ingenieur Pächler zu Frankfurt a. M., Westl. Städelstr. — Bureau-Assistent beim Magistrat in Naumburg a. S. zum 1. April cr. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1800 Mk. — Chaussee-Aufseher beim Kreisausschuß des Kreises Bunsen in Hohenkirch (Westpr.) sofort, Gehalt 900 Mk., mit Aussicht auf Verbesserung. — Polizeisergeanten bei der Polizeiverwaltung zu Dortmund zum 1. April cr., Gehalt 1300 Mk., steigend bis 1800 Mark. — Polizeisergeanten beim Magistrat in Kiel zum 1. April cr., Gehalt 1200 Mk. und Armatur- und Uniformstücke im Werthe von 89 Mk. Gehalt steigt bis 1700 Mk.

Aus der Provinz.

W. **Elbing**, 8. März. In der heutigen Sitzung der **Stadtverordneten-Versammlung** wurden zunächst die mit ca. 14 000 Mk. veranschlagten Kosten für einen Aufbau auf das Gebäude der 3. Knabenschule bewilligt. Durch diesen Aufbau werden Unterrichtsräume für vier Klassen neu gewonnen. Der Etat der 10 Bezirksschulen wurde in Ausgabe auf 121 758 Mk. festgesetzt. Der Staat zahlt hierzu außer dem im vorigen Jahre bewilligten Zuschuß von 12 500 Mk. zu den Lehrergehältern 21 650 Mk. Stellenbeiträge auf Grund des Schullastengesetzes. Der Etat der Armenkasse pro 1895/96 wird in Ausgabe auf 93 450 Mk. festgesetzt. — In Legan traten heute Nachmittag Schiffer und Schiffseigner des Elbinger Kreises und der angrenzenden Ortschaften und der Ortschaften des oberländischen Kanals zusammen, um über die Gründung einer **Innung für Schiffer** zu berathen. Die Versammlung stimmte der Gründung zu und nahm ein bezügliches Statut an.

♂ **Stuhm**, 8. März. Bei dem **Feuer**, welches am 6. d. Mts. das Wohnhaus des Besitzers Kroecher zu Stuhmsdorf einäscherte, sind **zwei Hauskatzen die Lebensretterinnen der ganzen Familie**, die im tiefsten Schlafe lag, geworden. Die beiden Thiere bringen bei der jetzigen großen Kälte die Nacht in der Küche zu, wo auch das Dienstmädchen schläft. Als nun in der verhängnißvollen Nacht bereits ein großer Theil des Gebäudes in Flammen stand und der übrige Raum mit dichtem Rauch erfüllt war, wurde das Dienstmädchen Anna Jaszoltowski durch das laute klägliche Geschrei der beiden Katzen aus ihrem tiefen Schlafe geweckt. Glücklicherweise hatte sie trotz der Betäubung durch den dichten Rauch noch so viel Besinnung, sich von ihrem Lager aufzuraffen und die in der Stube nebenan schlafende Familie des Dienstherrn zu wecken. Die Gefahr war bereits so groß, daß die aus dem Schlafe Aufgeschreckten ihre Rettung durch's Fenster suchen mußten. Ohne die Katzen wären jedenfalls alle vier Personen erstickt und verbrannt.

a. **Briesen**, 8. März. In diesem Jahre wird das **Provinzial-Fest des Gustav Adolf-Vereins** in Briesen am 14. Mai gefeiert werden. Eine große Anzahl von Geistlichen aus den einzelnen Provinzen wird hier erwartet.

m. **Strasburg**, 7. März. In der heute abgehaltenen Stadtverordneten-Versammlung wurden zunächst die vom 1. April d. Js. einzuführenden **Steuerordnungen** betreffend die Zuschläge zur Brausteuer und eine Biersteuer, ferner eine Lustbarkeitssteuer, sowie die Erhebung der Hundesteuer in der vom Magistrat vorgelegten Form genehmigt. Hiernach sollen zur Brausteuer 50 von 100 und an Biersteuer 65 Pf. pro Hectoliter erhoben werden. Für die verschiedenen Lustbarkeiten

kommen 3 bis 15 Mk. zur Erhebung. Die Hundesteuer ist auf 12 Mk. festgesetzt worden. Ferner erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß auf dem hiesigen Viehmarkte ein Rohrbrunnen von 5 Cm. Breite und 10 Mtr. Tiefe angelegt wird. — Der Magistrat wurde ermächtigt, für die Beschaffung eines Darlehns zum Bau des **Schlachthauses und der elektrischen Beleuchtungsanlage** eine Provision bis 1 Procent zu bewilligen. Nach den Magistratsbeschlüssen sollen die Anschläge und Zeichnungen des Schlachthauses und der elektrischen Anlage zur Prüfung und Begutachtung dem Herrn Gewerbe-Inspector und Regierungs-Baumeister Garn in Thorn zugestellt werden.

-hh- **Lauenburg**, 8. März. Mit **aufgeschnittenen Pulsadern** todt in ihrem Bette liegend fand man gestern im Armenhause die Wittwe Granzin. Aus Lebensüberdruß hatte sie ihrem Leben ein Ende gemacht. — Unter dem Schnee verscharrt fand man gestern auf einem Hofe in Leba die Leiche eines neugeborenen Kindes. Als Mutter und Mörderin des armen Wesens ist die Dienstmagd Hammisch dringend verdächtig und verhaftet worden. — Alle Vereine und Gewerke hieselbst beabsichtigen am 1. April aus Anlaß der **Bismarck-Geburtstagsfeier** einen großen **Umzug** zu veranstalten.

Braunsberg, 8. März. Am königl. Lehrerseminar fand die erste **Prüfung** in der Zeit vom 1.—6. März statt. Von den **27 Seminarzöglingen**, welche an derselben Theil nehmen wollten, wurden 3 wegen tadelhaften Betragens während ihrer letzten Schulzeit von der Prüfung ausgeschlossen, 2 wegen versuchter Täuschung bei Anfertigung einer schriftlichen Arbeit zurückgewiesen, 1 in Folge ungenügender Leistungen entlassen. Die übrigen 21 bestanden dieselbe.

Rastenburg, 6. März. Das hiesige **Gymnasium** feiert im Sommer nächsten Jahres sein **350jähriges Bestehen.** Nachdem der Herzog Albrecht im Jahre 1544 die Universität zu Königsberg begründet hatte, richtete er in der Provinz als Vorbereitungsanstalten für die Universität in zahlreichen Städten „Lateinschulen" ein. Die Rastenburger ist im Jahre 1546 begründet und befand sich ursprünglich und anscheinend noch bis Ende vorigen Jahrhunderts in demjenigen Gebäude, welches jetzt als polnische Kirche dient. Im Jahre 1817 erhielt die Lateinschule sodann ihre jetzige Verfassung als königliches Gymnasium.

ch. **Aus Litauen**, 7. März. Im vergangenen Herbste wurde ein Lehrer, welcher längere Zeit **in Rußland deutscher Cantor** war, **des Landes verwiesen** und zwar mußte er in 27 Stunden über die Grenze. Er reiste zuvor zum Gouverneur nach Kowno, um Frist zu erbitten, damit er seine Wirthschaft verkaufen und sich mit der Gemeinde auseinandersetzen könne, wurde aber sofort, ohne gehört zu werden, durch die Polizei bei Langzargen über die Grenze geschafft. Seine Frau war gezwungen, in aller Eile Alles zu verkaufen zu einem unverhältnißmäßig billigen Preise. In Preußen angekommen, bewarb er sich um Stellen sowohl bei der königlichen Regierung, als auch anderweitig, jedoch fanden seine Bewerbungen kein Gehör. Durch diese Ausweisung ist er und seine Familie gänzlich ruinirt.

Vermischtes.

Meineidsprozeß Leuß-Schnutz.

S. u. H. **Hannover**, 9. März. Vor dem hiesigen Schwurgericht gelangt heute der Schlußact des Dramas, das sich im Dezember vorigen Jahres an derselben Stelle abspielte, zur Verhandlung. Der ehemalige Reichstagsabgeordnete Hans Thomas Leuß, der frühere Führer der hannoverschen Antisemiten, hat sich heute wegen Verleitung zum Meineide, und die geschiedene Frau Dr. Schnutz wegen Meineides vor den Geschworenen zu verantworten. Die Vorgeschichte des Aufsehen erregenden Prozesses dürfte aus den Berichten über den im Dezember v. J. verhandelten Meineidsprozeß gegen den Abgeordneten Leuß noch in Erinnerung sein. Für die Zeugin Frau Dr. Schnutz, sowie für den Angeklagten Leuß hat nun der Prozeß noch ein Nachspiel. Bekanntlich war die Zeugin Schnutz bei ihrer Vernehmung in der Voruntersuchung vereidigt worden und hatte auch später im Termine unter ihrem Eide jedweden unlauteren Verkehr mit dem Angeklagten in Abrede gestellt. Durch ihr Geständniß am letzten Verhandlungstage stellte sie selbst ihre unter dem Eide gemachten Angaben als unwahr hin und hat sich somit des Verbrechens des Meineides schuldig gemacht. Da Leuß nach seinen eigenen Angaben sehr großen Einfluß auf die Frau Dr. Schnutz besessen hat, so ist gegen ihn die Anklage wegen Verleitung der Zeugin zum Meineide erhoben worden. Beide stehen deshalb heute gemeinsam vor den Geschworenen. Leuß verbüßt gegenwärtig seine Strafe im Zuchthause zu Celle, wo er mit schriftlichen Arbeiten beschäftigt wird. Frau Dr. Schnutz wurde sofort nach ihrem Geständniß in Haft genommen. Sie befindet sich seitdem im hiesigen Untersuchungsgefängniß. Beide Angeklagte werden daher als Gefangene vorgeführt werden. Die Vertheidigung der Angeklagten Frau Dr. Schnutz liegt in den Händen des Rechtsanwalts Dr. Häusler, Leuß wird durch den Rechtsanwalt Dr. Stehmann vertheidigt werden. Mit Rücksicht auf die Unzuträglichkeiten, welche sich bei dem [illegible]dsprozeß gegen Leuß im Dezember v. J. er[illegible]aben, wird die heutige Verhandlung öffentl[illegible]en. Da nur wenige Zeugen zum heutigen Termine vorgeladen worden sind, dürfte der Prozeß aller Wahrscheinlichkeit nach noch im Laufe des heutigen Tages zu Ende geführt werden.

Der Ueberfall des Gotteshauses in Lom-Palanka.

Sofia, 7. März. Das Blatt „Mir" bestätigt die Nachricht von dem (gestern bereits telegraphisch mitgetheilten) Ueberfall des protestantischen Gotteshauses in Lom-Palanka. Danach haben am vergangenen Sonntag zwei Individuen eine Bande von etwa 40 Burschen um sich gesammelt, die Thür des Gotteshauses gesprengt, alles, was sie im Innern der Kirche vorfanden, zerbrochen und einige Werthgegenstände geraubt. Das Blatt verurtheilt die That auf das schärfste und bemerkt, die Schuldigen seien verhaftet und dem Staatsanwalt zur verdienten Bestrafung übergeben.

Die Havel ist flott.

Newyork, 8. März. Die „Havel" kam unter eigenem Dampf auf bei sehr hoher Fluth ohne vorherige Lichtung und hat keinerlei Schaden erlitten. (W. T.)

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 9. März. **Wind: NW.**
Nichts in Sicht.

Zuschriften an die Redaction.

Amtliche Berichtigung.

Auf die Erklärung des Gemeinde-Verordneten Greiser in Nr. 21 235 dieser Zeitung, betreffend die anderweite Besetzung der Stelle des Bade- und Kurhauskassen-Rendanten erwidere ich hiermit Folgendes:

Von einer Beschwerde, die über den Beschluß der Gemeindevertretung vom 12. November 1894, durch welchen der Antrag des Herrn Greiser auf Entlassung des gegenwärtigen Rendanten und auf anderweite Besetzung der Stelle abgelehnt worden ist, bei dem Kreisausschuß erhoben sein soll, ist mir nichts bekannt geworden.

Die von mir in der Sitzung der Gemeindevertretung vom 24. Januar d. Js. verlesene Verfügung des Kreisausschusses vom 20. Dezember vorigen Jahres ist eine Fortsetzung von Verhandlungen über die durch die Bestimmungen der neuen Landgemeindeordnung und des Communalabgabengesetzes gebotene anderweite Einrichtung des Kassen- und Rechnungswesens der hiesigen Gemeindeverwaltung. Die Verhandlungen schwebten seit länger als einem Jahre und sind durch den Beschluß der Gemeindevertretung vom 24. Januar d. J. zum Abschluß gelangt.

Das Wort „Beschwerde" kommt in der Verfügung nicht vor.

Uebrigens ist auch die Angabe des Hrn. Greiser, daß der Rendant der Bade- und Kurhaus-Kasse nur 3 bis 4 Monate beschäftigt sei und eine Tantième von ca. 2400 Mk. beziehe, nicht richtig. Der Rendant ist das ganze Jahr hindurch beschäftigt und hat von seiner Tantième, die erheblich geringer ist, ca. 700 Mk. für Schreibhilfe, Billetverkauf 2c. aufzuwenden.

Zoppot, 8. März 1895.

Der Gemeinde-Vorsteher
Lohauß.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

März **Cuxhaven** von
6. Najade, Fischer Iquique
Dunkeld, White Junin
Bremen von
7. Heimburg (SD.), Zittlosen La Plata
Nordenhamm von
7. Lahn (SD.), Hellmers Newyork
Bremerhaven von
7. Lahn (SD.), Hellmers Newyork
März **Hartlepool (West-)** nach
5. Remus (SD.), — Danzig

März **Portland** von
6. Keroula (SD.), Mackenzie Huelva
nach Stettin
Febr. **Pernambuco** nach
5. Commerzienrath Rodbertus, Massen Barbadoes
März **Swinemünde** nach
7. Curonia (SD.), Jancke mit Gütern Libau

Ein Helfer in der Noth!

Von einem schweren nervösen Verdauungsleiden war kürzlich Herr Kirstein auf Mühle Konnegen bei Heilsberg (Ostpreußen) befallen. Das Leiden hatte sich bereits über 9 Monate ausgedehnt und war trotz aller angewandten Mittel anstatt besser immer schlechter geworden. Da hörte Herr Kirstein von einer wunderbaren Kur, welche bei dem Landmann Herrn Gottfried Nitsch zu Albrechtsdorf bei Reddenau (Ostpreußen) bei seinem viel schlimmeren Leiden durch die Sanjana-Heilmethode erzielt worden war. Herr Nitsch hatte nämlich mehrere Jahre so stark gelitten, daß er seine Schmerzen dem Wüthen eines wilden Thieres gleich beschrieb. In Folge dieser erstaunlichen Heilung (worüber wir die genauen, amtlich beglaubigten Berichte in der Sanjana-Heilmethode finden) entschloß sich auch Herr Kirstein, dieses Heilverfahren in Anwendung zu bringen. Die Kur erzielte auch in diesem Falle einen so ausgezeichneten Erfolg, daß man jetzt in jener Gegend die Sanjana-Heilmethode als einen treuen Helfer in der Noth rühmt. Man lese den folgenden Originalbericht des Herrn Kirstein, welcher von dem Herrn Gemeindevorsteher Poschmann amtlich beglaubigt ist. An die Direction der Sanjana-Company zu Egham (England):

Hochgeehrte Direction! Ich sehe mich veranlaßt, Ihnen von der vorzüglichen Wirkung Ihrer Behandlungsweise dankbar Mittheilung zu machen, denn ich bin von meinem neunmonatigen hartnäckigen Leiden durch Ihre Kunst vollständig befreit und ich habe meine alte Kraft und gesunde Gesichtsfarbe zurückerhalten. Da ich doch vorher so vieles erfolglos angewandt hatte, so bin ich fest überzeugt, daß ich meine Gesundheit einzig und allein Ihrer Heilmethode, welche in unserer Gegend von allen hochgepriesen wird, zu verdanken habe.

Mit dem aufrichtigsten Dank verbleibe
hochachtungsvoll G. Kirstein.

— **Zur Hygiene des Kopfhaares.** Das Haar ist zumeist von Natur hinreichend fettig, und in solchem Falle ist die Anwendung fettiger Substanzen überhaupt schädlich, wo das Haar trocken, ist **einfaches Provenceröl oder leichte Pomade** das Beste für das Haar. Die meisten Fälle von Haarausfall und Kahlheit sind außer natürlicher Schwäche der Kopfhaut Folgen von Krankheit, Ueberanstrengung der Kopfnerven, zu warme Kopfbedeckung u. s. w. In allen solchen Fällen sind, wie auch ärztlicherseits anerkannt, vegetabilische Stoffe in weingeistiger Auflösung, wie man solche hier seit vielen Jahren in bewährtester Weise in der **Kneifel'schen Haartinctur** besitzt, das beste. Diese Originaltinctur ist hier in der Droguenhandlung von **Albert Neumann**, Langenmarkt 3, und **Hermann Lietzau's Apotheke zur Altstadt**, Holzmarkt 1, zu haben. Im Uebrigen verweisen wir auf die Inserate.